

Lichtblick

Römisch-katholisches Pfarrblatt
Nordwestschweiz

03/2025

Laufental-Lützelital – Am Blauen – Thierstein –
Schwarzbubenland Ost

A woman with dark hair, wearing a blue and grey jacket and blue jeans, stands smiling in a room. Behind her is a large window with a white beaded curtain. To the left, there is a desk with a computer monitor and a yellow bin. In the background, a fish tank is visible. The room has wooden beams on the ceiling and a blue sign on the wall that says "Unterschied".

«Ich versuche,
nicht scheu zu sein»

Elisabete Silva setzt alle Hebel in Bewegung, damit ihre Kinder in die Musikschule gehen können. Eine Geschichte von Armut in der Schweiz.

Seite 2

Kirchenumnutzungen sind das Thema der Zukunft. Umsichtig geplant, können sie zum Symbol der Entwicklung werden.

Seite 6

Bloss keine Schulden

Die Aargauerin Elisabete Silva ist arm. Sie macht alles, um mit ihren Kindern selbstbestimmt leben zu können. Den Gang zum Sozialamt will sie unbedingt vermeiden.

Braucht es für Sie Überwindung über Ihre finanziell prekäre Situation zu sprechen?
Elisabete Silva: Jein. Ab und zu schon.

Warum weinen Sie?

Ich habe Sorgen, weil ich meinen Kindern kein schöneres Leben bieten kann. Vergangenen Herbst hatte meine Tochter keine Hosen mehr. Wir hatten nicht genug Geld, um neue zu kaufen.

Mit wieviel Geld im Monat müssen Sie über die Runden kommen?

Ich habe keinen fixen Monatslohn. Mein Jahreseinkommen beläuft sich auf 25000 bis 30000 Franken plus Alimente und Kindergeld. Seit ein paar Jahren habe ich ein Budget. In einer Tabelle liste ich haargenau alle Einnahmen und Ausgaben auf. Ich weiss genau, wann welche Rechnungen kommen. Zum Glück habe ich keine Schulden und werde mich hüten, welche zu machen. Was wir uns nicht leisten können, kaufen wir nicht.

Was arbeiten Sie?

Ich arbeite an verschiedenen Orten im Stundenlohn: In einem Lager, wo ich auch Büroarbeit mache. Dann putze ich an verschiedenen Orten und arbeite auch im Gastgewerbe. Zu Hause steht eine Stickmaschine, mit der ich selbständig Aufträge ausführe. Was es auch immer zu tun gibt, mache ich. Ich bin mir zum Schaffen nicht zu schade.

Warum haben Sie keine feste Stelle?

Mir sind meine Kinder sehr wichtig. Ich will nicht jemanden dafür bezahlen, dass er auf meine Kinder schaut. Das will ich selbst machen und für sie da sein. Meine Kinder sind jetzt zehn und zwölf Jahre alt. Es bleiben noch ungefähr zehn Jahre, während deren ich für sie schauen muss. In dieser Zeit stecke ich zurück, damit ich ihnen etwas bieten kann. Es ist mein Ziel, in diesem Jahr nur noch eine oder höchstens zwei Arbeitsstellen zu haben. Am liebsten hätte ich einen fixen Lohn, damit ich weiss, wieviel am Ende des Monats aufs Konto kommt.



Mit den selbst gestickten Engeln fährt Elisabete Silva an die Märkte.

Familien unter Druck

Viele Familien mit Kindern stehen in der Schweiz finanziell unter Druck. Dies belegen verschiedene Statistiken und Studien. Die finanzielle Belastung von Familien ist umso höher, je kleiner die Kinder sind. Von Armut betroffen sind 6.1% der kinderlosen Paare, 15.1% der Paare mit Kindern unter 3 Jahren und 25% der Alleinerziehenden. Das Familienbarometer 2024 von Pro Familia zeigt zudem: Bei vier von zehn Familien beeinflussen Kosten den Entscheid, keine weiteren Kinder zu kriegen. Noch nie suchten so viele Menschen eine der Sozialberatungsstellen der Caritas Aargau auf wie im Jahr 2023: In den 9 von Caritas Aargau geführten Kirchlichen Regionalen Sozialdiensten KRSD wurden 2023 insgesamt 3584 hilfeschuchende Personen beraten. In den Kantonen Basellandschaft und Basel-Stadt fanden 2024 insgesamt 3011 Gespräche und Kontakte statt in den KRSD Birstal und Frenke-Ergolz, in Arztpraxen und auf der ökumenischen Sozialberatung an der Geschäftsstelle der Caritas beider Basel.

Welche Ausbildung haben Sie gemacht?

Ich bin Automechanikerin und habe den Militärdienst absolviert. Dann habe ich für die Schweizer Armee im Ausland Dienst geleistet. Ich habe eine Modeschule besucht und Schnittmuster zeichnen gelernt. Ausserdem habe ich eine Handelsschule besucht.

Sie haben eine grosse handwerkliche Begabung. Die Küche, in der wir sitzen, haben Sie selbst montiert. Wo haben Sie das gelernt?

Ich bin auf dem Land gross geworden. Wir durften vieles selbst machen. Mein Vater war Handwerker, von ihm habe ich viel gelernt. Als er vor über zehn Jahren verstarb, habe ich sein Werkzeug geerbt. Im Moment renoviere ich die Kinderzimmer. Aus einem mache ich zwei. Das kostet mich rund tausend Franken. Würde ich das machen lassen, würden 10000 Franken nicht reichen.

Schwerpunkt Caritas-Sonntag

Seit wann sind Sie in dieser prekären Situation?

Seit der Trennung von meinem Mann vor drei Jahren. Bereits vorher hatten wir ein einfaches Leben mit seinem Handwerkerlohn. Aber jetzt ist es finanziell schwierig.

Kennen Sie andere Menschen, mit denen Sie über die Armut sprechen?

Ich kenne welche, aber die meisten sprechen nicht über ihre Situation. Ich betreue seit einem halben Jahr einen Kühlschranks, in den Menschen Lebensmittel legen, damit andere sie abholen können. Dabei habe ich viele Menschen kennengelernt, die von Armut betroffen sind.

Würden Sie gerne öfter darüber sprechen?

Nicht unbedingt, aber ich wünsche mir, dass man in der Schweiz zur Kenntnis nimmt, dass es nicht allen Menschen gut geht. Wir können zwar Sozialhilfe beziehen, aber je nach Kanton muss man diese zurückzahlen. Das ist bei uns im Kanton Aargau der Fall. Zum Glück schaffe ich es ohne Sozialhilfe. Wir wohnen in einem Haus, für das ich weniger als 500 Franken Zins und Amortisationskosten pro Monat bezahle. Ginge ich zum Sozialamt, hätte ich Angst, mein Haus und damit viel Freiheit zu verlieren.

Das heisst aber auch, dass Sie deswegen von einigen Hilfsangeboten nicht profitieren können.

Ja. Von den Lebensmitteltaschen von «Tischlein deck dich» kann ich zum Beispiel nicht profitieren. Aber ich bekomme andere Unterstützung: Meine Nachbarin bringt mir etwa günstige Kosmetika aus Deutschland mit, oder mein Freund füllt mir ab und zu meinen Kühlschranks.

Wie reagiert Ihr Umfeld auf Ihre prekäre finanzielle Situation?

Ich habe nicht das Gefühl, dass man mich hier im Dorf deswegen anders behandelt. Viele kennen meine Situation gar nicht. Ich habe schon vorher das Holz für die Heizung selbst gefräst. Einige merken vielleicht, dass ich weniger da bin, dass ich viel mehr arbeite.

Wie kommen Sie zu dem, was Sie brauchen?

Ich versuche, nicht zu scheu zu sein, um zu fragen. Und ich suche Lösungen, durch die ich und andere gleichermassen profitieren. Dafür muss ich aber Kompromisse eingehen.

Sorgen Sie sich manchmal auch um Ihr eigenes Wohlergehen?

Ich mache mir keine Sorgen um mich, ich nehme es einfach, wie es ist. Ich bin eine sehr selbständige Frau und tough. Ich suche immer eine Lösung. Eben habe ich eine gefunden, wie ich die 3000 Franken für die Musikschule für meine Kinder weiterhin bezahlen kann.



Elisabete Silva heizt ein, damit der Besuch nicht frieren muss. Das Holz für den Ofen fräst sie im Garten selbst.

Wie ist Ihnen das gelungen?

Ich habe viele Anträge geschrieben und viele Absagen bekommen. Aber mit einem Beitrag von der Kirche, einer weiteren Institution und mit Hilfe der einen Grossmutter sowie meinem Verdienst können meine Kinder nun weiterhin die Musikschule besuchen.

Ihr Leben tönt nach Dauerbeschäftigung, haben Sie auch Zeit für sich?

Ich bin ein aktiver Mensch. Hätte ich Freizeit, würde ich biken gehen oder wandern oder mehr für den 3D-Drucker konstruieren. Neu werde ich jeweils jeden zweiten Mittwochnachmittag Menschen bei ihren administrativen Aufgaben unterstützen: Formulare ausfüllen, Briefe schreiben, Wohnung suchen. Das mache ich sehr gerne.

Verdienen Sie dabei etwas?

Nein, das mache ich unentgeltlich.

Machen Sie manchmal Ferien?

Ich komme ursprünglich aus Portugal, wo meine Mutter lebt. Wir besuchen sie jeden Sommer. Seit ich mit den Kindern allein bin, kann ich mir die Reise nicht mehr leisten. Damit wir dennoch gehen können, legen wir zusammen. Mein Ex-Mann, mein Freund und ich gehen gemeinsam mit den Kindern. Wir sehen meine Mutter, und mein Ex-Mann kann günstig wohnen.

Wie geht es Ihren Kindern mit der prekären finanziellen Situation?

Die Kinder wissen Bescheid. Wir besprechen alles gemeinsam. Schauen gemeinsam die Rechnungen an. Sie kennen den Kostenunterschied, wenn sie mit den ÖV oder mit dem Auto

nach Würenlingen in den Sportkurs fahren. Sie wissen, dass ich viel für sie mache. Meine Kinder leisten auch selbst ihren Beitrag. Mein Sohn mäht zum Beispiel bei der Nachbarin den Rasen, und momentan macht er die Ausbildung zum Verkehrskadetten, um an den Wochenenden etwas zu verdienen. Den nächsten Sporttag wollten beide selbst finanzieren und haben die 20 Franken von ihrem Sackgeld bezahlt.

Wenn Sie einen Wunsch frei hätten, was würden Sie sich wünschen?

Einen fixen Monatslohn. Mit allem anderen kann ich leben.

Interview: Eva Meienberg

Hilfsangebote und Spenden

Auf www.lichtblick-nw.ch finden Sie eine Auflistung der Beratungs- und Unterstützungsangebote von Caritas Aargau und von Caritas beider Basel. Sie möchten die Projekte von Caritas unterstützen? Mit dem QR-Code gelangen Sie zur Caritas-Organisation in Ihrem Kanton.



www.caritas-regio.ch

Eine Karte für alle, die wenig haben

Gesellschaftlich integriert dank der KulturLegi von Caritas

Das Leben in der Schweiz ist teuer. Wer nur knapp über die Runden kommt, ist oft auch gesellschaftlich isoliert, denn Armut schliesst aus. Dank der KulturLegi von Caritas finden Armutsbetroffene Freunde und Freude.

Hin und wieder ein Ausflug ins Museum oder zur Aufführung eines Kindertheaters – was eine Selbstverständlichkeit sein sollte, können sich viele nicht leisten. Wer nachweislich sein Leben mit sehr wenig Geld bestreiten muss, unter anderem Working Poor und Bezügerinnen und Bezüger von Sozialhilfe oder Ergänzungsleistungen, kann eine KulturLegi-Karte haben. Die Karten werden von den regionalen Caritas-Organisationen ausgestellt und berechtigen zu Preisreduktionen von 30 bis 70 Prozent auf viele Angebote aus den Bereichen Kultur, Sport und Freizeit, Bildung, Gesundheit und Wellness, Einkaufen, Zeitungen und Zeitschriften und Mobilität.

Soziale Teilhabe und gesellschaftliche Integration

Diese Angebote sind dazu da, dass sich Menschen weiterentwickeln, vernetzen, freuen, entspannen, inspirieren, anfreunden, betätigen, erholen. Soziale Teilhabe und gesellschaftliche Integration laufen ganz wesentlich über solche Angebote. Wer sie wahrnehmen kann, kommt unter Leute und auf neue Ideen, baut Vorurteile ab und Kenntnisse auf, findet Freude und Freunde. Doch all dies ist in den allermeisten Fällen mit nur: Kosten verbunden. Und genau diese Kosten sind für viele Familien zu hoch, unter anderem, weil Wohnen, Essen und Gesundheit teuer sind. Armut schliesst aus, macht einsam und krank. Hier liegt der Wert der KulturLegi: Ihre Preisreduktionen ermöglichen auch Menschen mit wenig Geld die Teilnahme am gesellschaftlichen Leben.

Durchgehende Reduktionen

Die Berechtigung zur KulturLegi-Karte ist unabhängig von Alter, Lebensform oder Aufenthaltsstatus, egal ob Grossfamilie oder Einzel-



Freizeitaktivitäten kosten Geld. Dank der KulturLegi profitieren Familien und Einzelpersonen mit wenig Geld von Vergünstigungen und können so am gesellschaftlichen Leben teilhaben.

person. Angebotspartnerinnen und -partner sind Veranstaltende und Dienstleistende aus vielen verschiedenen Bereichen. Die namensgebende Kultur bildet zwar einen wesentlichen Teil des breiten Spektrums der KulturLegi, doch schon immer gehören Selbstverteidigungs- und Sprachkurse, Wellness und viele weitere Freizeitaktivitäten zum Angebot gehört. Die Angebotspartnerinnen und -partner gewähren KulturLegi-Nutzenden eine durchgehende Reduktion von mindestens 30 Prozent. Das heisst, die Reduktionen sind nicht auf spezielle Tage beschränkt oder an Bedin-

gungen geknüpft. Somit ermöglicht die KulturLegi Kontakt und Austausch über soziale Schichten hinweg. Die Reduktionen tragen die Angebotspartnerinnen und -partner selbst.

Entlastung für Familien

Der Einsatz der regionalen Caritas-Organisationen gegen Familienarmut reicht von langwieriger politischer Arbeit in den Kantonen (aktuell setzt sich Caritas für Familienergänzungsleistungen ein) bis zur KulturLegi, die den einzelnen Familien ganz direkt zugute kommt. So kann die stark vergünstigte Teilnahme an

Schwerpunkt Caritas

einem Ferienlager einem Kind neue Horizonte eröffnen und zugleich die mit Erwerbs- und Hausarbeit stark geforderten Eltern entlasten.

In BL/BS wuchs die Anzahl an KulturLegi-Karten für Kinder und Jugendliche von 1559 Karten 2022 auf 2859 im letzten Jahr.

Bei Caritas Aargau und Caritas beider Basel steigt die Zahl der KulturLegi-Nutzenden kontinuierlich, besonders bei der Gruppe der unter 18-Jährigen. So hatten die beiden Caritas Organisationen im Jahr 2022 noch 1559 Karten für Kinder und Jugendliche ausgestellt, 2024 waren es bereits 2859. Dies zeigt den Wert der KulturLegi für Familien ebenso wie die vielen Rückmeldungen von Nutzenden. «So toll, was für unterschiedliche Angebote dabei sind», sagt ein Betroffener. Und «dank der KulturLegi können wir als Familie immer wieder mal etwas unternehmen», erklärt eine Mutter.

Cyрил Haldemann

Weitere Infos

KulturLegi

Die KulturLegi-Karten werden von den regionalen Caritas-Organisationen ausgestellt und berechtigen zu Reduktionen bei ca. 4200 Angebotspartnern und -partnerinnen in der ganzen Schweiz.

Weitere Informationen:

www.kulturlegi.ch/beider-basel und
www.kulturlegi.ch/aargau

Die KulturLegi ist dankbar für Spenden:

KulturLegi Aargau

> IBAN CH23 0900 0000 5000 1484 7

> Vermerk: «KulturLegi»

KulturLegi beider Basel

> IBAN CH26 0900 0000 4000 4930 9

> Vermerk: «KulturLegi»

Kolumne

Danke!

Am Caritas-Sonntag lade ich Sie herzlich ein, ein Zeichen der Solidarität zu setzen. Ihre Spende unterstützt armutsbetroffene Familien hier bei uns vor Ort.

Armut ist in unserem reichen Land oft unsichtbar, doch sie betrifft viele, zunehmend finanzschwache Familien aus der unteren Mittelschicht. Über 1,3 Millionen Menschen leben am Existenzminimum oder darunter. Die Haupttreiber der Armut sind die steigenden Mietkosten und die Krankenkassenprämien. In den Kirchlichen Regionalen Sozialdiensten (KRSD) im Aargau war die Zahl der Ratsuchenden noch nie so hoch wie letztes Jahr. Über 3500 Personen wurden durch unsere Sozialarbeitenden begleitet.

Ihre Spende ermöglicht konkrete Hilfe: Lebensmittelgutscheine, Lagergeld für die Kinder, die Finanzierung von dringend benötigten ärztlichen Untersuchungen oder Beratungen zu finanziellen und anderen Fragen. Mit Ihrer Unterstützung tragen Sie dazu bei, Hoffnung zu schenken und Familien in schwierigen Lebenslagen einen Lichtblick zu geben.

Ich danke Ihnen von Herzen für Ihre Spende und Ihre Anteilnahme. Und danke für das Vertrauen in die Arbeit von Caritas Aargau als regionales, eigenständiges Hilfswerk der katholischen Kirche. Unsere Angebote und Dienstleistungen, wie das Patenschaftsprojekt «mit mir» für benachteiligte Kinder oder die professionelle Beratung für armutsbetroffene Familien, bieten eine wichtige Hilfe und Entlastung an.



Elisabeth Burgener

Präsidentin Caritas Aargau
Bildquelle: zvg

Die Kapelle, der Turm mit dem Geläute und das Pfarrhaus der Kirche Don Bosco im Basler Breitequartier sind im Eigentum der Römisch-Katholischen Kirche Basel-Stadt verblieben. Während im ehemaligen Kirchenraum oben Konzerte stattfinden, bleibt mit der renovierten Kapelle im Untergeschoss ein kleines Stück kirchliche Heimat im Quartier erhalten.



Heikle Operation am Herz

Die Nutzungserweiterung von Kirchen ist ein wichtiges Thema der Zukunft

An den Aargauer Kirchenpflegetagungen, die dieses Wochenende stattfinden, beschäftigen sich die Teilnehmenden unter anderem mit dem Thema Kirchenumnutzungen. Die Tagung wird von der Fachstelle Bildung und Propstei organisiert, die sich im Vorfeld in den

Pfarreien nach brennenden Fragen umgehört hat. «Ich besuche jedes Jahr einige Kirchenpfliegen im Kanton. In den Gesprächen habe ich das Bedürfnis wahrgenommen, sich mit Kirchenumnutzung auseinanderzusetzen», sagt Alois Metz. Der Mitarbeiter der Fachstelle Bildung und Propstei attestiert den Verantwortungsträgerinnen und -trägern in den Pfarreien umsichtige Planung: «Noch ist das Thema nicht akut. Aber man will vorbereitet sein, wenn die Frage nach einer Umnutzung oder Nutzungserweiterung des Kirchengebäudes aufkommt.»

Kirchenumnutzungen früher oder später auf uns zukommen wird.»

Kirchen gehören allen

Wenn immer weniger Menschen die Gottesdienste besuchen und das Geld für den Unterhalt der Kirche fehlt, stehen eine Umnutzung oder Nutzungserweiterung zur Diskussion. Doch geht es um die Kirche im eigenen Dorf, wird die Diskussion schnell emotional. Auch im positiven Sinn. Alois Metz sagt: «Kirchen sind starke emotionale Identifikationsorte.» Auch wenn viele Menschen die Anlässe nicht mehr besuchen würden, sei ihnen doch ein Anliegen, dass es den Ort noch gebe. Das sieht auch Johannes Stückelberger so. Er ist emeritierter Dozent für Religions- und Kirchenästhetik und Professor für Neuere Kunstgeschichte an der Universität Basel. «Kirchen gehören nicht allein den Kirchgemeinden. Sie sind öffentliche Gebäude und gehören allen», sagte er in einem Interview mit kath.ch im Jahr 2021.

Datenbank schafft Übersicht

Aber Stückelberger hielt auch fest: «Kirchenumnutzungen haben in den vergangenen Jahren zugenommen. Dem können sich die

Kirchenbautag 2025

Der sechste Schweizer Kirchenbautag findet statt am Freitag, 29. August, von 9.15 bis 17 Uhr in der Paulus Akademie Zürich (Pfungstweidstrasse 28).

Thema: Kirche im Quartier. Zur Bedeutung kirchlicher Immobilien für den Sozialraum. Organisiert von der Theologischen Fakultät der Uni Bern, dem Kompetenzzentrum Liturgik, der Paulus Akademie und der Schweizerischen St. Lukasgesellschaft für Kunst und Kirche.

www.paulusakademie.ch

Datenbank zu Kirchenumnutzungen:

www.schweizerkirchenbautag.unibe.ch

«Thema wird auf uns zukommen»

Ähnlich schätzt der Aargauer Kirchenratspräsident Pascal Gregor die Lage ein: «Unsere Mitgliederzahlen gehen jährlich um zwei bis drei Prozent zurück. Bis dato sind bei der Landeskirche keine Mitteilungen von Kirchgemeinden eingegangen, dass sakrale Räume nicht mehr genutzt werden. Aufgrund des Rückgangs des Steuersubstrats wissen wir jedoch von Kirchgemeinden mit finanziellen Schwierigkeiten. Da sich der Mangel an Seelsorgenden zuspitzt, gehen wir davon aus, dass die Fokussierung auf einzelne Kirchen zunimmt und das Thema von

Zur Inspiration

Italien ist voller Kirchen, darunter auch einer wachsenden Zahl an «Entweihten». Der junge Mailänder Fotograf Andrea Di Martino ist seit Jahren recherchierend im Land unterwegs und fotografiert die neu entdeckten Nutzungen entweihter Kirchen vom immer gleichen, zentralen Standort aus. Sein Schauband «The Mass is Ended» versammelt 50 quadratische «Bestandesaufnahmen» – von der Autowerkstatt zu einer Moschee, zum Warenlager und zum Night Club.

«The Mass is ended» von Andrea Di Martino und Klaus Littmann, Reinhardt-Verlag, Basel. www.reinhardt.ch | ISBN: 978-3-7245-2146-4



Quelle: Regula Vogt

Kirchen entweder verschliessen oder die Chance ergreifen.» Kunsthistoriker Stückelberger ist Experte, wenn es um die Umnutzung von Kirchen geht. Er hat die Datenbank der Universität Bern initiiert, welche Kirchen, Kapellen und Klöster in der Schweiz umfasst, die in den letzten 25 Jahren eine Umnutzung erfahren haben oder deren Umnutzung vorgesehen ist (Box S. 6).

Prozess braucht Zeit

Die Verantwortlichen in den Pfarreien tun also gut daran, sich mit dem Thema zu befassen. Umso mehr, als der Prozess von der Idee bis zur fertigen Umsetzung bei einer Kirche, die noch in Betrieb ist, im Schnitt etwa zehn Jahre dauert. Und weil Kirchen häufig mitten im Dorf stehen und sozusagen das Herz einer Gemeinschaft bilden, sind Eingriffe an der Kirche eine Operation am Herz, die sorgfältige Vorbereitung und zwingend den Einbezug von Fachpersonen verlangt. Nach dem gelungenen Eingriff kann das Herz wieder richtig pumpen, und das Leben kehrt zurück.

Zwei grosse Projekte in Basel

Bereits zwei solcher «Operationen» hat Christian Griss, Kirchenratspräsident der Römisch-Katholischen Kirche Basel-Stadt, mitgemacht. Aus Erfahrung weiss er: «Bei der Umnutzung von Kirchen, die unter Denkmalschutz stehen, braucht es entweder Sponsoren oder eine öffentlich-rechtliche Nutzung.» Im städtischen Raum sei es bedeutend einfacher, öffentlich-rechtliche Nachnutzer zu finden als in ländlichen Gebieten. Gewinn lasse sich höchstens erwirtschaften, wenn eine Kirche abgerissen werden darf und stattdessen Wohn- und Arbeitsraum geschaffen werden kann. So wie im Fall der Kirche St. Christophorus in Basel. Im Jahr 2018 liess die Landeskirche im



Quelle: Regula Vogt

Die Kirche St. Christophorus in Basel-Kleinhüningen, oben im Jahr 2003, unten im 2022. Nach dem Abriss der nicht denkmalgeschützten Kirche entstand ein Zentrum mit Alterswohnen, Kindergarten, Wohnungen und einer Kapelle, die sich unter dem Turm mit dem Kreuz befindet.

Konsens mit Quarterrat, Pfarrei, Anwohnern und Kirchenleitung die sanierungsbedürftige, aber nicht denkmalgeschützte Kirche in Kleinhüningen abreißen. In das neu errichtete multifunktionale Kirchenzentrum mit Pflegewohnheim und Alterswohnungen, zwei Kindergärten, Mietwohnungen, Garten und Kinderspielplätzen wurde auch eine Kapelle eingebaut. So bleibt die Kirche im Quartier präsent und unterhält eine zukunftstaugliche, sich finanziell selbst tragende Liegenschaft.

Konzertsaal für 500 Personen

Eine neue Nutzung hat die denkmalgeschützte Kirche Don Bosco im Basler Breitequartier erhalten. Im Jahr 2012 nahm die Landeskirche die Umnutzung in Angriff. Mit der Gründung des Vereins «Musik- und Kulturzentrum Don

Bosco» zeichnete sich ab 2016 eine Lösung ab. Während der Verein die Hauptkirche, das Pfarreiheim und die Grundflächen für die Kirchenanbauten im Baurecht übernahm, verblieben die Kapelle, der Turm mit dem Geläute und das Pfarrhaus im Eigentum der Landeskirche. Dank grosszügiger Spenden von Privaten und Stiftungen konnte der rund 11 Millionen teure Umbau realisiert werden. Der Kirchenraum wurde zu einem unterschiedlich bespielbaren Probe- und Konzertsaal umgebaut, der Platz für 500 Personen bietet. Tonstudio, Stimmzimmer, Garderoben und Büroräume ergänzen das Angebot. In der renovierten Kapelle finden regelmässig Gottesdienste der Pfarrei Heiliggeist statt.

Marie-Christine Andres

Die Basler Sternsingerinnen und Sternsinger sowie Delegationen aus ganz Europa am Neujahrsgottesdienst im Petersdom am 1. Januar 2025



Quelle: Antoine Mekary, Kindermissionswerk

Sternstunden in Rom

Die Sternsingerkinder von St. Anton in Basel haben mit dem Papst den Neujahrsgottesdienst gefeiert und sich beim Fangis spielen im Hotel erholt.

Änna, Hannah, Julius und John sind Sternsingerinnen und Sternsinger aus St. Anton in Basel. Gemeinsam haben sie den Jahreswechsel in Rom verbracht. Sie durften als Delegation der 10000 Sternsingerkinder in der Schweiz den Neujahrsgottesdienst mit Papst Franziskus feiern. Ausserdem waren sie bei der Schweizer Botschafterin im Vatikan sowie bei Kardinal Kurt Koch und haben mit den Schweizer Gardisten in der Kantine gegessen. Ihren Segen haben die Sternsingerinnen und Sternsinger auch ins Kinderspital Bambino Gesù und ins Radio Vatikan getragen, wo sie Aufnahmen für eine Sendung gemacht haben. Zurück in der Schweiz erzählen die Kinder von ihren Eindrücken.

Welches war die erste Station auf eurer Romreise?

John: Wir waren an einem Gottesdienst der deutschsprachigen Gemeinde. Dort haben wir die Fürbitten gelesen und zwei Lieder gesungen. Nach der Messe hat uns der Priester auf ein Gelato eingeladen.

Hannah, Änna und John, ihr wart das erste Mal im Petersdom. Was hattet ihr für einen Eindruck?

Hannah: Die Decke und die Wände waren sehr schön. Aber ich habe erwartet, dass es von vorne bis hinten Kirchenbänke hat. Es hatte aber nur Stühle. Ich habe gedacht, dass es mehr Figuren hat. Mir kam die Kirche ein bisschen leer vor.

John: Ich war sehr beeindruckt von der Grösse des Domes. Er hat sehr viele Kuppeln.

Änna: Mich haben die vielen Säulen überrascht. Dadurch schien der Raum gar nicht so gross.

Wie war es, durch die Heilige Pforte zu gehen?

Änna: Zuerst mussten wir eine Kontrolle passieren, und dann sind wir mit ganz vielen anderen Menschen alle im gleichen Tempo durch die Pforte gegangen. Als wir einmal kurz stehen geblieben sind, haben einige sofort «weitergehen, weitergehen» gesagt. Es war nichts angeschrieben, und ich habe mich gefragt, wo diese Pforte genau sein würde, weil ich sie nicht verpassen wollte.

Wisst ihr, was es mit der Heiligen Pforte auf sich hat?

Julius: Alle 25 Jahre wird sie geöffnet. Wenn man durch sie durch geht, werden einem die Sünden vergeben.

Pia Dongiovanni (Pfarreisekretärin und Leiterin dieser Sternsinger-Gruppe): So einfach geht das nicht! Um einen Ablass zu bekommen, muss man einen Gottesdienst besuchen und die Beichte ablegen. Beichten waren wir nicht.

Ihr durftet die Schweizer Botschafterin im Vatikan, Manuela Leimgruber, besuchen. Was habt ihr da erlebt?

Hannah: John hat sie über die Autokennzeichen mit dem Kürzel «CD» ausgefragt.

John: Mit diesem Kennzeichen hat die Botschafterin andere Rechte auf der Strasse. Am Zoll nach Italien wird sie zum Beispiel nicht kontrolliert. Es bringt trotzdem nichts, so ein Kennzeichen zu klauen, weil das sofort auffallen würde. Wenn Frau Leimgruber in Italien zu schnell fährt, kriegt sie keine Busse.

Änna: Sie darf auch auf dem Taxistreifen fahren.

Aktion Sternsingen

Julius: Ich habe schon lange den Wunsch, später einmal Schweizer Botschafter im Vatikan zu werden. Darum habe ich Frau Leimgruber gefragt, wie man Botschafter wird. Zuerst muss ich Diplomat werden, dann könnte ich Botschafter werden.

Dafür braucht es einen Mittelschulabschluss und ein Studium. Reichen deine Noten fürs Gymnasium?

Julius: Ich denke, es sollte reichen.

Wie war der Besuch bei Kardinal Kurt Koch?

Julius: Wir haben den Kardinal und seine Sekretärin in seinem Büro besucht und ihnen alle dreizehn Lieder vorgesungen, die wir können. Er wollte sie alle hören. Der Kardinal war früher Bischof im Bistum Basel, und darum hat er auch alle schweizerdeutschen Lieder verstanden. Wir haben den Segen gesprochen und dem Kardinal einen Segenskleber auf die Bürotür geklebt.

John: Und dann haben wir alle ein Autogramm vom Kardinal geholt. Und er hat uns noch Segenssprüche auf die Zettel geschrieben.



Sternsingen

Seit über 35 Jahren organisiert Missio, ein Zweig des weltweiten Netzwerks Päpstlicher Missionswerke, gemeinsam mit den Pfarreien die Aktion Sternsingen. Unter dem Motto «Kinder helfen Kindern» ziehen in der ganzen Schweiz rund 10 000 Kinder und Jugendliche von Haus zu Haus. Zwischen Neujahr und dem Dreikönigstag überbringen sie als Heilige Drei Könige die frohe Botschaft von Weihnachten und sammeln Spenden zugunsten von Kindern in Not. Der Brauch reicht bis ins Mittelalter zurück und gehört zum immateriellen Kulturerbe der Schweiz. (eme)

Bildquelle: Pia Dongiovanni

Julius, hast du Kurt Koch gefragt, wie man Kardinal wird? Falls es nicht klappt mit dem Job als Botschafter?

Julius: Nein, aber bei der Schweizergarde habe ich mich erkundigt. Ich könnte da Italienisch lernen, dann hätte ich bessere Chancen für die Stelle des Botschafters.

Änna: Ich finde es einfach unnötig 1000 Franken für ein Schwert auszugeben. Das haben wir auf der Führung in der Garde erfahren. Die Führung hatten wir mit den anderen Delegationen der Sternsinger.

John: Leider durften wir die Waffen in der Waffenkammer nicht berühren. In Gebrauch sind heute noch die Hellebarden, die Schwerter und die Pistolen.

Änna: Als Gardist muss man unterschreiben, dass man sein Leben für den Papst hergeben würde, um ihn zu schützen. Ich weiss nicht, ob ich das machen könnte. Ich habe den Gardisten gefragt, warum er das macht. Er ist dann etwas ausgewichen und hat gesagt, das Ereignis sei doch sehr unwahrscheinlich, darum könne er das gut unterschreiben. Ich finde es toll, dass die Schweiz den Papst bewacht.

John: Ich habe gespürt, dass die Gardisten vor dem Neujahrgottesdienst angespannt waren. Vielleicht haben sie sich überlegt, wie es wäre, wenn sie ihr Leben hergeben müssten.

Julius: Im Raum vor der Kantine der Schweizergarde, wo wir essen durften, hatte es sehr schöne Wandmalereien. Dort sind die Schlachten dargestellt von Murten, Sempach, Morgarten, Marignano. Die waren sehr detailreich und farbig.

Wie habt ihr den Neujahrgottesdienst mit Papst Franziskus erlebt?

Hannah: Wir mussten bereits um acht Uhr im Petersdom sein, obwohl der Gottesdienst erst um zehn begonnen hat. Unsere Eltern wollten auch gute Plätze haben.

Änna: Der Papst hat uns zugewinkt, als er reingekommen ist. Ganz spontan hat er uns zu sich gerufen. Das war ganz toll. Ich habe direkt neben ihm gestanden. Er hat «Grazie» zu mir gesagt und mich freundlich angeschaut. Er war mir sehr sympathisch. Das war eine besondere Situation, und ich habe mich sehr wohl gefühlt.

Julius: Das Ganze dauerte nur so lange, bis die Fotos gemacht worden sind.

Hannah: Eigentlich ist es etwas seltsam, dass wir nur für die Fotos nach vorne gegangen sind. Aber ich fand es auch toll.

Immerhin habt ihr jetzt ein Bild mit den verschiedenen Delegationen der Sternsingerkinder und dem Papst als Erinnerung.

Julius: Ich habe es ausgedruckt und aufgehängt.



Änna (11), John (12), Julius (11) und Hannah (11) vor dem Petersdom in Rom.

Habt ihr die anderen Delegationen kennengelernt und euch ausgetauscht?

Änna: Am 31. Dezember haben wir mit den Delegationen aus Deutschland und Österreich gemeinsam gegessen. Die wären eigentlich nett gewesen, aber wir haben nicht so viel mit ihnen geredet, weil sie sehr mit ihren Handys beschäftigt waren.

Julius: Bei der Schweizergarde hat jede Delegation ein Lied vorgetragen. Wir haben den «Stern von Bethlehem» gesungen. Die Sternsinger aus Österreich haben ein mehrstimmiges Lied vorgetragen, und die Kinder aus der Slowakei waren sehr aufwendig als Hirten verkleidet. Eines der Kinder hat auf der Handorgel gespielt und die anderen haben gesungen.

Was bleibt euch am meisten in Erinnerung?

Änna: Für mich war der Neujahrgottesdienst nicht der einzige Höhepunkt. Ich fand die Besuche bei der Schweizergarde, auf der Botschaft und bei Radio Vatikan ebenfalls toll. Auch hat es mir gut gefallen, mit den anderen Kindern in der Herberge Fangis zu spielen.

Julius: Ja, das war wirklich toll. Unsere Geschwister waren auch dabei. Alle zusammen haben wir Fangis gespielt.

Julius: Ich fand den Besuch bei Radio Vatikan auch sehr interessant. Ich habe gemerkt, dass dort Sendungen in über 60 Sprachen gemacht werden. Wir haben die Studios besichtigt. Auch da haben wir gesungen, und die Lieder wurden für eine Sendung aufgenommen.

Hannah: Wir haben auch im Kinderkrankenhaus gesungen. Aber es waren nur zwei Kinder da. Die anderen durften über die Festtage nach Hause. Dafür hatten die Ärztinnen und Ärzte und das Pflegepersonal umso mehr Freude an unserem Besuch.

Interview: Eva Meienberg

Missionen

Misión Católica de Lengua Española

Bruderholzallee 140, 4059 Basel
www.misiondebasilea.ch

Misionero: P. Gustavo Rodríguez
Oficina: Tel. 061 373 90 39
Móvil Urgencias: Tel. 079 133 57 66
Despacho: martes, miércoles de 9 a 12 h,
jueves y viernes de 14 a 18 h

Colaboradora Pastoral: Gina Peñates
Tel. 061 373 90 38

Secretaría: Emilia Elia
Tel. 061 311 83 56
Lunes y jueves de 14 a 18 h

Año Santo Jubilar

Este 2025 trae consigo un evento especial para toda la Iglesia universal: la apertura de la Puerta Santa en la Basílica de San Pedro el pasado 24 de diciembre, marcando el inicio oficial del Año Santo Jubilar bajo el lema Peregrinos de esperanza. Este evento se celebra ordinariamente cada 25 años y es una oportunidad especial para renovar nuestra fe. El tema «Peregrinos de esperanza» nos invita a ver nuestra vida como un camino de peregrinación. Cada uno de nosotros es un peregrino en el viaje hacia el encuentro con Dios, y en este contexto, el Año Jubilar nos llama a ser testigos de la esperanza cristiana en un mundo marcado por diversas crisis. En un mundo lleno de desafíos y preocupaciones constantes, a menudo nos vemos atrapados entre las sombras del pasado y la grande preocupación por lo que está por venir. Con frecuencia no vivimos el «aquí y ahora» lo que puede afectar profundamente nuestro bienestar físico y espiritual. Vivir anclados al pasado puede generar tristeza, frustración o culpa, mientras que preocuparnos excesivamente por el futuro puede desencadenar ansiedad e inseguridad. El presente es el único momento en el que podemos actuar, decidir y disfrutar. Por eso estamos

llamados a vivir con esperanza. Durante este año, llevaremos a cabo diversas iniciativas para vivir intensamente este Año Jubilar, entre ellas: un retiro espiritual, una liturgia penitencial y un peregrinaje. En las basílicas papales de Roma (San Pedro, San Juan de Letrán, Santa María la Mayor y San Pablo Extramuros), así como en santuarios y basílicas designados, las Puertas Santas han sido abiertas para recibir a los peregrinos y otorgarles la gracia especial del Jubileo. El año jubilar es un periodo que nos invita a la reconciliación y a vivir una relación más auténtica con Dios y nuestro prójimo. Deseo este inicio de año esté lleno de bendiciones y esperanza.

P. Gustavo

AGENDA

Lf: Laufen; **Ob:** Oberwil; **BK:** Bruder Klaus Basel

Sábado 25 de enero + 1, 8 y 15 de febrero

17 h Eucaristía Lf

Domingo 26 de enero + 2, 9 y 16 de febrero

10.30 h Santo Rosario BK

11 h Eucaristía BK

17 h Eucaristía Ob

Viernes 31 de enero

18 h Lectio Divina BK

18.30 h Eucaristía BK

Viernes 7 de febrero

18 h Adoración Eucarística BK

18.30 h Eucaristía BK

Viernes 14 y 21 de febrero

18 h Santo Rosario BK

18.30 h Eucaristía BK

Citas en la Misión

Catequesis de Primera Comunión:
domingos 26 de enero & 2, 9 y 16 de febrero a las 9.30 h

Catequesis Postcomunión:
domingo 26 de enero a las 9.30 h

Catequesis Precomunión:
domingos 2 y 16 de febrero a las 9.30 h

Catequesis de confirmación:
domingo 26 de enero

Weitere Missionen

Englischsprachige Missionen ESRCCB

Bruderholzallee 140, 4059 Basel
E-Mail: info@esrccb.org
Website: www.esrccb.org

Englisch Speaking Catholic Community
Amerbachstr. 1, 4057 Basel
Tel.: 061 685 04 56
E-Mail: assunta.mugnes@rkk-bs.ch

Kroatische Mission

Allmendstrasse 36, 4058 Basel
Tel.: 079 576 80 58
E-Mail: stanko.cosic@rkk-bs.ch
Website: www.hkm-basel.ch

Philippinische Mission

Schlossbergstr. 13, 6312 Steinhausen
Tel.: 078 657 06 94
E-Mail: joolidolli@yahoo.com

Polnische Mission

Neubadstr. 95, 4054 Basel
Tel.: 079 356 13 98
E-Mail: mkbazylea@gmail.com
Web: polskamisja.ch/index.php/bazylea

Ungarische Gemeinschaft

Binnergerstr. 45, 4123 Allschwil
Tel.: 061 321 48 00

Slowakische Mission

Brauerstr. 99, 8004 Zürich
Tel.: 044 241 50 22
misionar@skmisia.ch
Website: www.skmisia.ch

Slowenische Mission

Naglerwiesenstr. 12, 8049 Zürich
Tel.: 044 301 31 32

Syro-Malabarische Gemeinschaft

Kaiserstuhlstr. 49, 8172 Niederglatt
Tel.: 078 216 79 76
E-Mail: jparyathara@gmail.com

Tamilische Mission

Ämtlerstr. 43, 8003 Zürich
Tel. 044 461 56 43, 079 648 00 09
E-Mail: frmurali@gmail.com
Website: www.jesutamil.ch

Regionale Institutionen

Kloster Mariastein

Klosterplatz 2
4115 Mariastein
Tel. 061 735 11 11
info@kloster-mariastein.ch
wallfahrt@kloster-mariastein.ch
Website: www.kloster-mariastein.ch

Eucharistiefeier

9 Uhr mit den Mönchen
11 Uhr Pilgermesse (an Sonn- und kath. Feiertagen)

Willkommen zum Chorgebet

6.30 Uhr Laudes (Morgengebet)
12 Uhr Mittagsgebet (ausser Mo),
Sonntag 12.20 Uhr
15 Uhr Non (Mi-Sa)
18 Uhr Vesper (ausser Mo)
20 Uhr Komplet (Sa Vigil)

Stille Anbetung

Freitags, 19.15 Uhr in der Josefkapelle
Darstellung des Herrn
«Meine Augen haben das Heil gesehen,
das du vor allen Völkern bereitet hast.»
(Lk 2,30–31)

Samstag, 1.2. (Vorabend)

20 Uhr Feierliche Vigil, Kerzensegnung
und -prozession

Sonntag, 2.2.

9 Uhr Eucharistiefeier mit Kerzensegnung
11 Uhr Pilgermesse

Rosenkranzgebet

Sonntag, 2.2.
14 Uhr St. Annakapelle

Hl. Blasius

Montag, 3.2.
9 Uhr Eucharistiefeier mit Blasiussegnen

Monatswallfahrt

Mittwoch, 5.2.
13.30 Uhr Beichtgelegenheit
14.30 Uhr Eucharistiefeier, Segnung des
Agathabrotos, Rosenkranz

OFFline

Ökumenisches Zentrum für Meditation und Seelsorge

Im Tiefen Boden 75, 4059 Basel
Infos: Kelly Kapfer, Tel. 061 336 30 33
info@offline-basel.ch
www.offline-basel.ch

Veranstaltungsorte in Basel

Tituskirche, Im Tiefen Boden 75
Heiliggeistkirche, Thiersteinerallee 51
Taufkapelle der Heiliggeistkirche,
Zugang über die Güterstrasse
Kirche Bruder Klaus, Bruderholz-
allee 140

Regelmässige Angebote (nicht wäh- rend der Schulferien)

Neu! Pilates

Montags 19–20 Uhr

Neu! CANTIENICA®-Training

Montags, 17–18 Uhr

Weitere Angebote: Siehe Homepage

Im Gespräch – der Gottesdienst, in welchem Sie zu Wort kommen

So, 2. Februar, 17 Uhr, Tituskirche mit
Monika Widmer Hodel und Alek Fester

Exerzitienwochenende

«Kommt, seht einen Menschen, der mir
alles gesagt hat...»

Freitag, 14. Februar, 14–19 Uhr:

Abschluss mit gemeinsamen Nachtes-
sen im Schweigen

Samstag, 15.2., 9–17 Uhr und Sonntag,

16.2., 10–16 Uhr: Mittagessen im

Schweigen

Anmeldung bei Monika Widmer Hodel

über www.offline-basel.ch/bericht/6268

Literarisch musikalischer Gottesdienst

Sonntag, 23. Februar, 10 Uhr, Titus-
kirche, zum Buch von Dror Mishani
«Fenster ohne Aussicht», mit Monika
Widmer Hodel, Waldtraut Mehrhof,
Musik: Susanne Böke

Gespräch mit Gästen zum Jahresthema «Inspiration»

Dienstag, 25. Februar, 19.30 Uhr, Titus-
kirche, Mediationsraum/UG, Stille als
Inspirationsquelle, Anne Lauer spricht
mit Pater Ludwig von Mariastein und
mit Thomas Fries vom Moment-Café

Pastorales Zentrum BL

Munzachstrasse 2, 4410 Liestal

Tel. 061 925 17 04

pastoraleszentrum@kathbl.ch

Schwerpunkte setzen

Die Fachbereiche des Pastoralen
Zentrums sind voller Elan ins neue
Jahr gestartet und mit grosser Motiva-
tion mit der Planung von neuen
Terminen, Ideen, möglichen Veranstal-
tungen und Projekten beschäftigt.
So wird der Fachbereich Diakonie und
kirchliche Sozialarbeit nebst der
Unterstützung der diakonischen
Tätigkeiten und Sozialarbeit in den
Pfarreien und der Palliative Care, einen
Schwerpunkt in der Begleitung,
Weiterentwicklung und Entstehung
von neuen kirchlichen regionalen
Sozialdiensten KRSD setzen.
Auch die Themen Spiritualität und
Seelsorge im Alter werden einen
weiteren Schwerpunkt darstellen.
Der Fachbereich Jugend und Familie
setzt seinen Fokus auf die Unterstüt-
zung der Pfarreien sowie die Schaffung
neuer Angebote, wie z.B. die Gottes-
dienste mit Audioguide-Erklärungen,
den kantonalen Ministrantentag und
die Erweiterung resp. Neuauflage des
Familientages.
Wir freuen uns auf viele inspirierende
Begegnungen in diesem Jahr mit Ihnen!

Pastoralraum Laufental-Lützel- täl



Segnungsfeiern

Segen ist traditionell ein Zuspruch des Wohlwollens und der göttlichen Gnade, der oft durch Worte oder Gesten weitergegeben wird.

In einer Segensfeier bitten wir oft um göttlichen Schutz, Glück, Spiritualität, Verbundenheit, Ermutigung und Unterstützung in schwierigen Zeiten. So feiern wir im Februar die folgenden drei Segnungsfeiern:

02. Februar: Lichtmesse (Maria Lichtmess): 40 Tage nach Weihnachten ist die "Darstellung des Herrn", im Volksmund besser bekannt als „Mariä Lichtmess“. An diesem Fest werden oft Kerzen gesegnet.

03. Februar: Blasiussegen: Am Gedenktag des «Heiligen Blasius» gibt es während einer Gottesdienstfeier den Blasiussegen, der vor Halskrankheiten, Erkältungen und anderem Schlechtem bewahren soll.

05. Februar: Agathabrot: Am Gedenktag der «Heiligen Agatha von Catania» wird das Agathabrot gesegnet.

Wir bitten Sie, die auf unseren Pfarreiseiten in der Agenda aufgeführten Segensfeiern in den jeweiligen Pfarreien zu beachten.

Kollekten

25./26. Januar: Regionale Caritas Stelle beider Basel. 01./02. Februar: Winterhilfe Baselland

Pfarreien

Laufen – Herz Jesu,
Brislach – St. Peter,
Kleinfühl – St. Mauritius,
Liesberg – St. Peter und Paul,
Roggenburg-Ederswiler – St. Martin,
Wahlen – St. Josef

Kontakte

Leitung des Pastoralraums

Christof Klingenberg, Diakon,
Gemeindeführer Laufen, 061 765 92 02
christof.klingenberg@pfarrei-laufen.ch

Leitender Priester des Pastoralraums

Pater Paul, 061 773 90 08
pater.paul@pfarrei-laufen.ch

Seelsorgeteam des Pastoralraums

Alexander Mediger, Pfarreiseelsorger
061 765 92 03
alexander.mediger@pfarrei-laufen.ch

Notfall-Telefon

079 515 72 00

Sekretariat Pastoralraum

Lilian Schmid, lilian.schmid@prll.ch

Homepage

www.prll.ch / www.pfarrei-laufen.ch
www.rkkbrislach.ch

Web: Pastoralraum Laufental-Lützel-
täl

Laufen – Herz Jesu

Kath. Pfarramt/Sekretariat Laufen
Röschenzstrasse 39, 4242 Laufen
Violetta Frey, Sekretärin, 061 765 92 00
kontakt@pfarrei-laufen.ch
Öffnungszeiten: Mo - Do 9-11 Uhr

Verstorben

Aus unserer Pfarrei verstarb am 4. Januar Werner Alban Felix-Halbeisen im 85. Lebensjahr und am 6. Januar Elisabeth Glanzmann-Steger im 88. Lebensjahr. Herr, schenke den Verstorbenen den ewigen Frieden und den trauernden Angehörigen Trost.

Ökum. Mittagstisch

Am Dienstag, 28. Januar findet im christ-katholischen Pfarreiheim von 11.45 bis 14 Uhr der ökumenische Mittagstisch für Senioren statt. Ein freiwilliger Beitrag von Fr. 12.- pro Person hilft die Kosten zu tragen. Anmeldefrist: bis Montag, 29. Januar, um 12 Uhr, bei Sabine Freund vom ref. Pfarrsekretariat: 061 761 40 43.

Segensfeiern

Im Gottesdienst vom 2. Februar um 9.45 Uhr werden Kerzen (Lichtmess) und Brot gesegnet (Agatha) sowie der Blasiussegen erteilt. Der Blasiussegen wird ebenfalls im Gottesdienst vom 4. Februar erteilt.

SeniorenTreff

Am Donnerstag, 6. Februar treffen sich die Seniorinnen und Senioren um 14.30 Uhr in der Cafeteria im Pfarreiheim an der Röschenzstrasse 39 zu einem Spielnachmittag.

Gespendete Kollekten Dez. 2024

Wir danken für folgende Kollekten:

Kinderhilfe Emmaus Fr. 314.70

SKF schw. kath. Frauenbund Fr. 173.30

Kinderhilfe Bethlehem Fr. 272.30

Kinderspital Bethlehem Fr. 2.115.40

Kinderhilfe Bethlehem Fr. 581.50

Tischlein deck dich beider Basel Fr. 263.25

Für Ihre Spenden danken wir Ihnen bestens.

Brislach – St. Peter

Kath. Pfarramt/Sekretariat Brislach
Breitenbachstrasse 10, 4225 Brislach
Lilian Schmid; Sekretärin, 061 781 42 03
pfarramt.brislach@bluewin.ch
Öffnungszeit: Freitag 9-11 Uhr

Verstorben

Aus unserer Pfarrei verstarb German Känzig im Alter von 65 Jahren und Heinz Studer-Walther im Alter von 85 Jahren. Herr schenke den Verstorbenen den ewigen Frieden und den trauernden Trost und Kraft.

Lichtmess, Blasius und Agatha

Am 1. Februar segnen wir im Gottesdienst die mitgebrachten Kerzen und Brote. Sie können das Mitgebrachte vor den Altar legen für die Segnung. Nach dem Gottesdienst haben Sie die Möglichkeit den Blasiussegen zu empfangen.

Frauen- und Mütterverein

Generalversammlung am Donnerstag, 6. Februar um 18.30 Uhr im Pfarreiheim. Einladungen mit den Traktanden bekommt jedes Mitglied persönlich. Anmeldung bitte bis Samstag, 1. Februar an Brigitta Hügli oder im Chat Frauen-Mütterverein.

Stimmungsvolle Gospelklänge

Konzert der Free Voices

Unter der Leitung von Ruth Peter haben die Sängerinnen und Sänger ein abwechslungsreiches Programm mit toll arrangierten, ruhigen, stimmungsvollen, groovigen, wie auch ans Herz gehenden Liedern einstudiert. Mit den Songs will der Chor in frischer und unkomplizierter Weise dem Publikum eine Freude und ein unvergessliches Erlebnis bereiten. Gerne laden wir Sie zum Konzert am Sonntag, 16. Februar um 17 Uhr in die Kirche St. Peter in Brislach ein.

Der Eintritt ist frei, es gibt eine Kollekte. Erfreulicherweise kann jeweils ein grosser Teil der Einnahmen an gemeinnützige Institutionen gespendet werden. Free Voices freut sich auf ihren Besuch.

Regina Fringeli

Alles unter
lichtblick-nw.ch



Kleinlützel – St. Mauritius

Kath. Pfarramt/Sekretariat Kleinlützel

Frohmatrain 288, 4245 Kleinlützel
Olivia Schweizer, Sekretärin, 061 771 06 21
pfarramt.kleinluetzel@bluewin.ch
Öffnungszeit: Mittwoch 15-17 Uhr

Verstorben

Aus unserer Pfarrei verstarb Monika Blom im Alter von 58 Jahren. Guter Gott, schenke ihr den ewigen Frieden und den Angehörigen Trost und Kraft.

Kerzen-, Blasius- und Brotsegen

Wir laden Sie herzlichst zu den Gottesdiensten am Samstag, 1. Februar um 19 Uhr und Mittwoch, 5. Februar um 10 Uhr ein. Im Gottesdienst vom 1. Februar werden die mitgebrachten Kerzen gesegnet, sowie den Blasiussegen gespendet. Im Gottesdienst vom 5. Februar wird das mitgebrachte Brot gesegnet, sowie der Blasiussegen gespendet.

Liesberg – St. Peter und Paul

Kath. Pfarramt/Sekretariat Liesberg

Bäumliweg 6, 4254 Liesberg
Esther Gasser, Sekretärin,
061 771 06 43, 077 455 61 76,
pfarramt.liesberg@bluewin.ch
Öffnungszeiten: Mo 15-17 und Do 9-11 Uhr

Kerzen verzieren

Am Dienstag, 4. Februar, werden ab 13.30 Uhr im Pfarreisaal Riederwald die Heimosterkerzen 2025 verziert. Freiwillige sind herzlich willkommen. Das Material wird von der Pfarrei zur Verfügung gestellt und der Anlass vom Vorstand des Frauenvereins organisiert und durchgeführt. Gutes Gelingen!

Lichtfeier Albachkapelle

Dienstag, 4. Februar: Alle, die gerne mitwandern, treffen sich um 17.50 Uhr beim Dorfladen. Die Feier beginnt um 18.30 Uhr bei der Albach-Kapelle und dauert eine halbe Stunde. Danach gibt es Tee und Zopf, bevor wir uns auf den Rückweg machen. Kleinere Kinder kommen bitte in Begleitung eines Erwachsenen. Bei schlechtem Wetter findet die Feier in der Kirche statt. Wir freuen uns auf euch! Alexander und Katharina Mediger & Team



Segnungen an Lichtmess

Im Gottesdienst am Sonntag, 2. Februar, werden die liturgischen Kerzen für unsere beiden Kirchen und die Heimosterkerzen gesegnet. Sie sind eingeladen, eigene Kerzen wie auch Brot (Hl. Agatha, 5. Februar) vorne zur Segnung hinzulegen. Am Ende des Gottesdienstes können Sie zur Stärkung den Halssegen (Hl. Blasius) empfangen.

Seniorengruppe

Die Gruppe trifft sich am Freitag, 7. Februar, ab 12.15 Uhr im Restaurant Bistro Glashütte, Bärschwil, zum gemeinsamen Mittagessen und Spielnachmittag.

Roggenburg-Ederswiler – St. Martin

Kath. Pfarramt/Sekretariat Roggenburg-Ederswiler

Bäumliweg 6, 4254 Liesberg, 061 771 06 43
Esther Gasser, Sekretärin, 077 455 631 76

pfarramt.liesberg@bluewin.ch

Öffnungszeiten Mo 15 -17 und Do 9-11 Uhr
Rosmarie Löttscher (Verw.), 079 706 20 77

Verstorben

Am 27. Dezember 2024 ist Magda Cienkiewicz-Spies aus Ederswiler verstorben. Lieben-

der Gott, schenke der Verstorbenen den ewigen Frieden und den Trauernden Kraft und Trost.

Seniorentreffen

Das Organisationskomitee lädt freundlich zum ersten Treffen im neuen Jahr ein: Donnerstag, 30. Januar, ab 14 Uhr im Restaurant Rössli in Roggenburg. Wir wünschen ein fröhliches und geselliges Beisammensein.

Voranzeige: Segnungen

Im 11-Uhr-Gottesdienst am Sonntag, 9. Februar, finden gleich drei Segnungen statt. Zu Maria Lichtmess (2. Februar) werden alle kirchlichen und die von ihnen mitgebrachten Kerzen gesegnet. In Erinnerung an die Hl. Agatha, 5. Februar, wird Brot gesegnet und zum Gedenktag des Hl. Blasius am 3. Februar spendet der Priester am Ende des Gottesdienstes den stärkenden Blasiussegen. Herzlich willkommen!

Kollekten Dezember

Wir danken für folgende Kollekten (CHF):	
Kinderhilfe Emmaus	71.65
SKF - Elisabethenwerk	36.65
Tischlein-deck-dich	128.55
Kinderspital Bethlehem	204.80

Pfarrei Roggenburg-Ederswiler

Wahlen – St. Josef

Kath. Pfarramt/Sekretariat Wahlen

Breitenbachweg 7, 4246 Wahlen

Gabriela Conte, Sekretärin, 061 761 63 41

pfarramtwahlen@gmx.ch

Öffnungszeiten: Mo 9-11 und 15-16 Uhr

Verstorben

Aus unserer Pfarrei mussten wir von Armin Schmidlin-Bissegger (94) Abschied nehmen. Das ewige Licht leuchte ihm. Den Angehörigen sprechen wir unser tiefes Beileid aus.

Taufe

Am Sonntag, 2. Februar wird durch die heilige Taufe Fionn Stadelmann, Sohn von Michel und Alice Stadelmann-Beising in die Gemeinschaft der Kirche aufgenommen. Wir wünschen Fionn und der ganzen Familie, Gottes Segen und ein schönes Tauffest.

Kerzen und das Brot gesegnet. Wir laden herzlich dazu ein.

Opfereinnahmen September – Dezember 2024

Verein Brücke Fr. 31.70, Bettagskollekte Inländische Mission Fr. 64.50, Migratio Fr. 18.80, Ärzte ohne Grenzen Fr. 32.50, Anlaufstelle Sans Papier Fr. 22.95, Stiftung Denk an mich Fr. 31.-, Geistliche Begleitung der Seelsorger/innen Bistum Basel Fr. 31.80, Kirchenbauhilfe Bistum Basel Fr. 185.75, Kinderspitex Nordwestschweiz Fr. 103.30, Kinderhilfe Emmaus Fr. 32.15, Tischlein deck dich Fr. 28.20, Kinderspital Bethlehem Fr. 451.80. Herzlichen Dank für Ihre Unterstützung.

Gottesdienste

Laufen

Samstag, 25. Januar

17.00 Eucharistiefeier in span. Sprache

Sonntag, 26. Januar

09.45 Gottesdienst mit Eucharistiefeier
Jahrzeit für Vito Ferrara, Laura Henz und Georg Borer
Gedächtnis für Fridolin Nietli-spach

11.30 Eucharistiefeier in ital. Sprache

Montag, 27. Januar

13.15 Stille Anbetung bis 18.15 Uhr,
Krypta

Dienstag, 28. Januar

10.00 Gottesdienst mit Eucharistiefeier,
Krypta

15.30 Rosenkranz, Kapelle des Senioren-
zentrums Rosengarten

Samstag, 1. Februar

17.00 Eucharistiefeier in span. Sprache

Sonntag, 2. Februar

09.45 Gottesdienst mit Kommunionfeier
und Chorisma, Lichtmess, Hl.
Blasius und Agathabrot
Jahrzeit für: Josef und Trudy

Kohler-Studer, Raoul und Léontine Juillerat-Crelrier, Herbert und Lilly Kögler-Steiner und Rudolf Kögler, Egon Hueber, Margrit Rottet. Gedächtnis für Marcel Chevrolet-Fringeli

11.30 Eucharistiefeier in ital. Sprache

Montag, 3. Februar

13.15 Stille Anbetung bis 18.15 Uhr,
Krypta

Dienstag, 4. Februar

10.00 Gottesdienst mit Kommunionfeier,
Krypta

15.30 Rosenkranz, Kapelle des Senioren-
zentrums Rosengarten

Freitag, 7. Februar

19.00 Herz-Jesu
Gottesdienst mit Eucharistiefeier

Brislach

Sonntag, 26. Januar

11.00 Gottesdienst mit Eucharistiefeier
Jahrzeit für Franz Blom-Hügli

Donnerstag, 30. Januar

17.00 Rosenkranz

Samstag, 1. Februar

17.30 Wortgottesdienst mit Kommunionfeier und Kirchenchor zu Lichtmess mit Kerzen-, Brot- und Halssegnung.
Jahrzeit für Isidor und Gertrud Hügli-Studer und die Kinder Johann, Marie und Mathild, Irene Borer-Bucher, Marie Fluri-Iten

Donnerstag, 6. Februar

17.00 Rosenkranz

Kleinlützel

Samstag, 25. Januar

19.00 Gottesdienst mit Kommunionfeier.

Jahrzeit für Rose-Marie Marti.
Gedächtnis für Theo Dreier-Hammel, Simon Dreier.

Freitag, 31. Januar

19.00 Rosenkranz

Samstag, 1. Februar

19.00 Gottesdienst mit Kommunionfeier zu Lichtmess mit Kerzen-, und Blasiussegnung.

Mittwoch, 5. Februar

10.00 Gottesdienst mit Kommunionfeier zu Hl. Agatha und Blasiussegnung.
Jahrzeit für Erna Hammel, Severin und Virginia Hammel-Meier.

Freitag, 7. Februar

19.00 Rosenkranz

Liesberg

Samstag, 25. Januar

17.30 Gottesdienst mit Kommunionfeier
Jahrzeit für Hans Nussbaumer-Joray

Donnerstag, 30. Januar

09.00 Rosenkranzgebet

Sonntag, 2. Februar

11.00 Gottesdienst mit Eucharistiefeier zu Lichtmess mit Kerzen-, Brot- und Halssegnung

Dienstag, 4. Februar

17.50 Besammlung beim Dorfladen
18.30 Albach-Kapelle
Lichtfeier

Donnerstag, 6. Februar

09.00 Rosenkranzgebet

Roggenburg-Ederswiler

Montag, 27. Januar

16.00 Rosenkranzgebet

Montag, 3. Februar

16.00 Rosenkranzgebet

Wahlen

Sonntag, 2. Februar

09.30 Gottesdienst mit Eucharistiefeier, Hl. Blasius - Mariä Lichtmess und Agathabrot
Jahrzeit für Anton und Gertrud Neyerlin-Neyerlin

MCI Birstal – Laufen

Pfarreien

Missione Cattolica Italiana del Birstal
Röschenzstrasse 39, 42424 Laufen
061 761 66 59 / mci.birstal@kathbl.ch

Kontakte

Missionario

Padre Pasquale Rega
076 578 92 66

Ufficio Laufen

Marianna Ferrara
lunedì 14:00 - 18:00
martedì 8:30 - 11:45 / 14:00 - 18:00
mercoledì, giovedì, venerdì 8:30 - 11:45

Perchè a San Biagio si benedice la gola?

Tra la popolazione il Santo viene ricordato per la guarigione, avvenuta durante il periodo della sua prigionia, di un ragazzo da una lisca di pesce conficcata nella gola. Ecco perchè San Biagio viene invocato per la guarigione delle prime vie respiratorie.

Gottesdienste

Sonntag, 26. Januar

11.30 MCI Birstal – Laufen
Santa Messa
Intenzione di suffragio per Vito

Ferrara, Rosa Ravenna, Candido Graziano

Montag, 27. Januar

13.15 Nella cripta
Adorazione dalle 13:15 alle 18:15

Sonntag, 2. Februar

11.30 MCI Birstal – Laufen
Santa Messa con Benedizione della Gola

Montag, 3. Februar

13.15 Nella cripta
Adorazione dalle 13:15 alle 18:15

Mittwoch, 5. Februar

10.00 Altersheim Rosengarten
Santa Messa presso il centro anziani di Laufen

Pfarrei Röschenz – St. Anna

Pfarramt Röschenz
Pfarrweg 6
4244 Röschenz
www.kircheroeschenz.ch

Öffnungszeiten Sekretariat
Montag 16.30 - 18.00 Uhr
Donnerstag 8.30 - 12.00 Uhr

Sekretariat
Barbara Karrer-Erzer
061 761 62 34
076 533 33 64
kircheroeschenz@bluewin.ch

Pfarrer
Franz Sabo
079 555 39 84

Katechetin
Fabienne Jermann
061 761 71 30

Sakristanin
Sabina Hänggi
079 217 30 76

Konzert «Free Voices»

Der Gospelchor freut sich am 26. Januar ihre Konzertreihe 2025 in Röschenz zu starten.

Unter der Leitung von Ruth Peter haben die Sänger/innen ein abwechslungsreiches Programm mit toll arrangierten, ruhigen, stimmungsvollen, groovigen, wie auch ans Herz gehenden Liedern einstudiert. Mit den Songs will der Chor in frischer und unkomplizierter Weise dem Publikum eine Freude und ein unvergessliches Erlebnis bereiten. Mitklatschen und Mitsingen ist erlaubt und erwünscht!

Der Eintritt ist frei, es gibt eine Kollekte. Free Voices freut sich auf Ihren Besuch!

Sternsingen 2025

Die fleissigen Sternsinger brachten an drei Nachmittagen den Segen Gottes zu den Menschen und sammelten dabei Geld für Kinder in Not. Es wurde rund CHF 4'800.00 gespendet. Mit diesem Geld unterstützen wir Missio-Projekte in Kolumbien und Kenia und das Sorgentelefon Nr. 147 der Pro Juventute.

Wir danken allen Spender/innen, der Schule Röschenz für die Unterstützung der Stern-

singer-Aktion und den Organisatorinnen Fabienne Jermann und Käthy Karrer.

Der grösste Dank geht aber an die Sternsinger/innen Jonas Bichsel, Jonas Borer, Nina Bühlmann, Anina Garreis, Leon Gehrig, Fitem Habte, Leona Krrekaj, Aaron Lüthi, Gian-Andrin Mamie, Dario Schnell, Giulia Schnell, Emilian Stegmüller und Elissa Thomann. Herzlichen Dank für Euren Einsatz!



Pfr. Franz Sabo und Kirchenrat
Bildquelle: Holger Wahl

Seniorenessen

Die geplanten Seniorenessen 2025 finden an folgenden Daten statt:
12. Februar, 19. März, 11. April (in der Aula),
14. Mai und 18. Juni.

Gottesdienste

Sonntag, 26. Januar

10.00 Gottesdienst mit Eucharistie
(Pfr. Bernhard Schibli)
Jahrzeit: Edith Karrer, Josef Cueni
Kollekte: Caritas beider Basel
Orgel: Gabriel Gully

Sonntag, 2. Februar

10.00 Gottesdienst mit Eucharistie
"Lichtmess" mit Kerzen-Segnung
und Blasiussegen und mit den
Kommunionkindern
(Pfr. Franz Sabo und Fabienne
Jermann)

Heilige Messe: Josef Cueni
Jahrzeit: Marcel Karrer-Meyer,
Flora und Werner Jermann-Zeugin
Kollekte: Kommunionausflug
Orgel: Sandra Thomi

Freitag, 7. Februar

10.00 Gottesdienst
im Seniorenzentrum Rosengarten
in Laufen
(Pfr. Franz Sabo)
Musik: Vinzenz Stich

Sonntag, 9. Februar

10.00 Gottesdienst mit Eucharistie
mit Kerzen- und Agathabrot-Seg-
nung
(Pfr. Franz Sabo)

Dreissigster: Stojka Meyer-Savic
Heilige Messe: Rösly Klötzli-Cueni
Kollekte: Wegbegleitung Laufent-
tal-Dorneck-Thierstein
Orgel: Christian Müller

Veranstaltungen

Sonntag, 26. Januar

17.00 Gospelchor "Free Voices",
Konzert in der Kirche

Donnerstag, 6. Februar

09.30 Donnschtigskaffi,
im Pfarrhaus

Pastoralraum am Blauen

Digitale Welt



Wissen Sie manchmal auch nicht, wo Sie was im Smartphone oder auf dem Laptop finden? Kennen Sie das Gefühl von «ich verstehe einfach nicht, wie das funktioniert»? Haben Sie auch schon die Nerven verloren, wenn das Handy nicht wollte, was sie wollten? Oder gibt es Einstellungen, die Sie gerne schon längst vorgenommen hätten – wie zum Beispiel die Schrift vergrössern?

Dann kommen Sie doch am Mittwoch, 5. Februar in Dittingen im Gemeindesaal (Schulweg 2) vorbei. Jugendliche der 7. und 8. Klasse aus dem Pastoralraum am Blauen werden für alle Fragen offen sein und ihr Bestes geben, um Ihnen bei Fragen rund um Ihr Handy, Tablet oder Laptop zu beantworten. Vergessen Sie ihr Gerät nicht.

Marion Scalinci

Kollekten

Wochenende 25./26. Januar

Die Kollekte ist für die Regionale-Caritas-Organisation beider Basel bestimmt.

Wochenende 1./2. Februar

Wir nehmen die Kollekte für den Verein Sozialverbunden auf. Der Verein Sozialverbunden unterstützt und fördert soziale Projekte sowie Angebote in unserer Region. Die Unterstützung und Förderung kann ideell oder fi-

nanziell sein. Der Verein ist ein Zusammenschluss von kirchlichen Institutionen und Organisationen, welche sich für eine aktive und wirkungsvolle Verbundenheit in der Gesamtgesellschaft engagieren.

Blasiussegen, Kerzen- und Brotsegnung

In den folgenden Gottesdiensten kann der Blasiussegen empfangen werden. Ebenfalls werden wir die Kerzen und das Brot segnen. Wenn Sie möchten, können Sie gerne Kerzen und Brot von zuhause zum Segnen mitbringen.

Die Gottesdienste finden wie folgt statt:

Grellingen: Samstag, 1. Februar um 17 Uhr mit Adolf Büttiker

Dittingen: Sonntag, 2. Februar um 9.30 Uhr mit Adolf Büttiker

Nenzlingen: Sonntag, 2. Februar um 9.30 Uhr mit Osita Asogwa

Blauen: Sonntag, 2. Februar um 10.45 Uhr mit Adolf Büttiker

Zwingen: Sonntag, 2. Februar um 10.45 Uhr mit Osita Asogwa

Wochenende Firmgruppe

Vom Samstag, 1. bis Sonntag, 2. Februar findet das Wochenende der Firmgruppe in Bern statt.

Erstkommunion Gruppenstunde

Am Mittwoch, 5. Februar treffen sich die Erstkommunionkinder von 14 – 16 Uhr im Pfarrsaaal in Zwingen. Wir bereiten die Tauferneuerung vor, welche im Gottesdienst vom Samstag, 8. Februar um 17 Uhr stattfindet.

Pfarreien

Blauen - St. Martin

Dittingen - St. Nikolaus

Grellingen - St. Laurentius

Nenzlingen - St. Oswald

Zwingen - Mariä Empfängnis

Kontakte

Pastoralraum am Blauen

Kirchweg 4, 4222 Zwingen

Tel. 061 761 61 71

www.kircheamblauen.ch

Notfall-Telefon

Tel. 077 436 34 40

Sekretariat

Patricia Schumacher, Tel. 061 761 61 71

sekretariat@kircheamblauen.ch

Di bis Fr 10.00 bis 11.30 Uhr

Di Nachmittag 14.00 bis 15.30 Uhr

Seelsorgeteam

Adolf Büttiker Sanar

Pastoralraumleiter

Tel. 061 763 91 27

adolf.buettiker@kircheamblauen.ch

Osita Asogwa

Vikar

Tel. 061 763 91 28

osita.asogwa@kircheamblauen.ch

Marion Scalinci-Ackermann,

Religionspädagogin

Tel. 061 763 91 30

[marion.scalinci-](mailto:marion.scalinci-ackermann@kircheamblauen.ch)

ackermann@kircheamblauen.ch



Hausbesuche/Hauskommunion

Unsere Seelsorger besuchen Sie gerne Zuhause oder bringen Ihnen die Kommunion nach Hause. Falls Sie dies wünschen, melden Sie sich beim Sekretariat 061 761 61 71 oder bei Adolf Büttiker direkt 061 763 91 27.

Schweizer Lourdeswallfahrt DRS

Der Bistümer Basel, Chur und St. Gallen, vom 9. bis 15. Mai.

Seit bald 130 Jahren organisiert der Verein Interdiözesane Lourdeswallfahrt DRS Wallfahrten nach Lourdes mit der vollen Unterstützung der schweizerischen Bischofskonferenz. Dieses Jahr wird der Diözesanbischof Markus Büchel von St. Gallen die Wallfahrt begleiten.

Weitere Informationen zur Wallfahrt finden sie unter www.lourdes.ch, ebenfalls liegen in den Kirchen die Broschüren zur Wallfahrt auf.

BLAUEN – ST. MARTIN

Blasiussegen, Kerzen- und Brotsegnung

Der Gottesdienst, in welchem der Blasiussegen empfangen werden kann und die Kerzen und das Brot gesegnet werden findet am Sonntag, 2. Februar um 10.45 Uhr statt.

Rückblick Sternsingen

Am 6. Januar sind auch wieder dieses Jahr 12 Kinder in 3 Gruppen als Sternsinger in Blauen unterwegs gewesen, um die frohe Botschaft und den Segen in die Häuser zu überbringen. 32 Türen wurden ihnen geöffnet und sie durften mit viel Freude das Haus segnen sowie ihr Lied singen und somit die Bewohner zum Erstrahlen bringen.



Dieses Jahr wurde für die Kinderrechte aller Kinder dieser Welt gesammelt und es kam ein stolzer Betrag von Fr. 1'200.00 sowie viele Süsigkeiten als Wegzerrung für die Sternsinger zusammen. Ein grosses Dankeschön an alle Spender/innen!

Im Anschluss haben wir den Abend im Dorfstübli mit leckeren Dreikönigskuchen und Punsch ausklingen lassen.



Für das fröhliche und arrangierte Mitmachen der Kinder möchten wir ein herzliches Dankeschön sagen. Danke an Lynn, Tim, Shaelle, Jeanne Lia, Maliya, Juno, Maja, Niclas, Noelia, Livia, Meghan und Ronja. Schön, dass ihr mitgemacht habt!

Mit leuchtenden Grüßen das Sternsingerteam Nadja Aregger, Lea Aregger, Corina Borruat
Fotos und Text: Corina Borruat

DITTINGEN – ST. NIKOLAUS

Blasiussegen, Kerzen- und Brotsegnung

Der Gottesdienst, in welchem der Blasiussegen empfangen werden kann und die Kerzen und das Brot gesegnet werden findet am Sonntag, 2. Februar um 9.30 Uhr statt.

Rückblick Sternsingen



In diesem Jahr waren unsere Sternsingerkinder mit reiner Girl-Power unterwegs. Nach anfänglicher Zurückhaltung schafften wir es drei Gruppen auf den Weg durch das Dorf zu senden. Die Begeisterung war wieder von grosser Freude geprägt und die Besuche an den Haustüren stärkten alle, ob gross oder klein. Am Ende resultierte ein Spendenbetrag von Fr. 1'720.40. Darin enthalten sind EUR 13.00, was einem Betrag von Fr. 13.- gleichgesetzt wurde. Wir haben versucht möglichst viele Haushaltungen zu besuchen und bitten diejenigen, die auf den Besuch vergeblich gewartet haben, den gesegneten Kleber oder Kreide in der Kirche zu holen. Sollte der Weg zu beschwerlich sein, dürfen Sie sich gerne bei mir melden (061 761 14 44). Ich danke allen die zum Gelingen des Sternsingens beigetragen haben und für die so wertvolle Hilfe bei Anprobe, Gruppenbegleitung, Mittagessen schöpfen, aufräumen und putzen. Ihnen allen danke ich für die Spenden zu Gunsten des Projekts von Missio.

Verantwortliche für das Sternsingen Andrea Jermann

Text: Andrea Jermann

Fotos: Sandra Rubin und Bruno Radelfinger

GRELLINGEN – ST. LAURENTIUS

Blasiussegen, Kerzen- und Brotsegnung

Der Gottesdienst, in welchem der Blasiussegen empfangen werden kann und die Kerzen und das Brot gesegnet werden findet am Samstag, 1. Februar um 17 Uhr statt.

NENZLINGEN – ST. OSWALD

Blasiussegen, Kerzen- und Brotsegnung

Der Gottesdienst, in welchem der Blasiussegen empfangen werden kann und die Kerzen und das Brot gesegnet werden findet am Sonntag, 2. Februar um 9.30 Uhr statt.

Rückblick Sternsingen

Am 5. Januar durften die Sternsinger von Haus zu Haus ziehen und die frohe Botschaft verkünden. Insgesamt kamen Fr. 450.00 zusammen. Vielen Dank an alle die wir besuchen durften und auch ein grosses Danke an die motivierten Kinder.



Text: Martina Rrahmani
Fotos: Meinrad Hodel

ZWINGEN – MARIÄ EMPFÄNGNIS

Blasiussegen, Kerzen- und Brotsegnung

Der Gottesdienst, in welchem der Blasiussegen empfangen werden kann und die Kerzen und das Brot gesegnet werden findet am Sonntag, 2. Februar um 10.45 Uhr statt.

Café Sunneschyn

Am Donnerstag, 30. Januar ab 15.30 Uhr servieren wir unseren Gästen Raclette mit Beilage. Kuchenbuffet wie gewohnt. Alle sind herzlich eingeladen.

Team Sunneschyn

Gottesdienste

Blauen

Samstag, 25. Januar

17.00 Kirche
Gottesdienst mit Eucharistiefeier mit Adolf Büttiker

Freitag, 31. Januar

09.00 Kirche
Rosenkranzgebet, anschliessend Gottesdienst mit Eucharistiefeier mit Osita Asogwa

Sonntag, 2. Februar

10.45 Kirche
Gottesdienst mit Eucharistiefeier - Kerzen-, Brot- und Blasiussegen mit Adolf Büttiker

Dittingen

Sonntag, 26. Januar

09.30 Kirche
Gottesdienst mit Eucharistiefeier mit Osita Asogwa

Sonntag, 2. Februar

09.30 Kirche
Gottesdienst mit Eucharistiefeier - Kerzen-, Brot- und Blasiussegen mit Adolf Büttiker

Grellingen

Samstag, 25. Januar

18.30 Kirche
Gottesdienst mit Eucharistiefeier mit Osita Asogwa

Mittwoch, 29. Januar

09.00 Kirche
Gottesdienst mit Eucharistiefeier mit Osita Asogwa

Samstag, 1. Februar

17.00 Kirche
Gottesdienst mit Eucharistiefeier - Kerzen-, Brot- und Blasiussegen mit Adolf Büttiker

Nenzlingen

Sonntag, 2. Februar

09.30 Kirche
Gottesdienst mit Eucharistiefeier - Kerzen-, Brot- und Blasiussegen mit Osita Asogwa

Zwingen

Sonntag, 26. Januar

10.45 Kirche
Gottesdienst mit Eucharistiefeier mit Osita Asogwa. Jahresgedächtnis für Thekla Borer-Anklin

Sonntag, 2. Februar

10.45 Kirche
Gottesdienst mit Eucharistiefeier - Kerzen-, Brot- und Blasiussegen mit Osita Asogwa. Jahresgedächtnis für Frieda Hof-Jermann

Freitag, 7. Februar

09.30 Kirche
Gottesdienst mit Eucharistiefeier zum Herz-Jesu-Freitag mit Osita Asogwa

Unsere Verstorbenen

Blauen

Aus unserer Pfarrei sind Markus Meury und Hans Schmidlin gestorben. Gott nehme die Verstorbenen auf in sein Reich und schenke den Angehörigen Trost und Kraft in ihrer Trauer.

Dittingen

Aus unserer Pfarrei ist Erwin Schmidlin gestorben. Gott nehme den Verstorbenen auf in sein Reich und schenke den Angehörigen Trost und Kraft in ihrer Trauer.

Pastoralraum Thierstein

Das Leben lieben

Pastoralraumspalte

Auf der Webseite des Bistums Basel steht das einleitende Wort: *Kirche «ist» nicht einfach: Kirche verändert sich und entwickelt sich weiter. Grundlage dafür ist die Erfahrung von Gottes heilvollem Wirken in der Welt von heute, in der Heiligen Schrift und in der Tradition der Kirche.* Wenn ich auf dem Podcast-Kanal laut+leis Sendungen nachhöre, dann finde ich zum Beispiel den Beitrag mit Priorin Irene Gassmann vom Kloster Fahr. Sie hat in der Sendung vom 28. März 2024 der Moderatorin Sandra Leis Auskunft gegeben über die Veränderungen rund um das Kloster. In ihren zwanzig Jahren in der Leitung hat sie viele Entwicklungen mitgestaltet und vorangetrieben. Die Priorin erklärt den Leitvers, den sich die Klostersgemeinschaft gegeben hat: *Kloster Fahr – Frauen, die das Leben lieben.* Ein Leitvers darf nicht einengend sein, er soll aussagekräftig bleiben trotz aller Kürze. Das Leben steht da und das Wort lieben. Damit sind Eckpunkte genannt. Leben lieben. Wir sollen die Kirche gestalten, wir haben eine Botschaft, die leuchtet uns den Weg. Gerade in den Schriftlesungen dieser Tage hören wir von den Heilungen Jesu. Dämonen erkennen die Kraft Jesu, sie benennen ihn als Heiligen Gottes (Mk 1,24). Sie fürchten ihn. Auch heute werden Menschen umgetrieben von inneren Stimmen, die sie in die falsche Richtung zerren wollen. Wir haben ebenfalls Dämonen, die uns nicht gut gesinnt sind. Wir können uns fragen: Wovon sind wir besessen? Wovon möchten wir uns befreien lassen? Wo brauchen wir Heilung? Unser Kompass ist das Wort Jesu, ist die Heilige Schrift. Und dann sind da Menschen, die uns lehren und vorleben. Frauen, die das Leben lieben. Neue Wege gehen im Gebet, offen für das Leben, allen Menschen gegenüber, alle mit ihren Charismen und Möglichkeiten ernst nehmen. Wir sollen die Zeiten nicht sorgenvoll als Glaubensabfall lesen, sondern weitergehen, mit alten Menschen, wie Abraham und Sara, Elisabeth und Zacharias, Hanna und

Simeon, welche damals ebenfalls vorangingen. Und mit jungen Menschen, wo immer wir sie antreffen. Im Kloster Fahr wurde das Donnerstagsgebet umgeformt in ein prophetisches Dankgebet. Ich bin überzeugt: Die Kraft des Gebetes in Gemeinschaft ist nicht zu unterschätzen. Richten wir uns gegenseitig auf, lassen wir Heilung von unserem Gehetztsein zu und gestalten wir unsere Gemeinschaften. Frauen und Männer, Kinder, Jugendliche und alte Menschen. Kirche, das sind wir!

Carmen Stark-Saner, Gemeindeleitung Pastoralraum Thierstein

Rom-Wallfahrt

Kommen Sie mit auf unsere Romwallfahrt vom 20.-24. Mai, Anmeldungen werden noch bis Ende Februar 2025 bei Heidi-Reisen entgegengenommen. Flyer liegen in den Kirchen auf. Auch Menschen aus umliegenden Pastoralräumen sind herzlich willkommen.



Das Seelsorgeteam Pastoralraum

Ferienvertretung

In den kommenden Wochen, bis und mit am 20. Februar, übernehmen die Pater des Karmeliterklosters in Basel die Ferienvertretung für Pfarrer Gregory Polishetti. In dieser Zeit wird Pater Austin, den viele schon kennen, die meisten Gottesdienste übernehmen.

Sekretariat Pastoralraum

Kontakte

Pastoralraumleitung

Seelsorgerin Carmen Stark-Saner
carmen.stark@pr-thierstein.ch
061 781 11 54

Leitender Priester

Gregory Polishetti
gregory.polishetti@pr-thierstein.ch
061 781 11 81

Katechesenverantwortliche

Isabelle Grolimund
isabelle.grolimund@pr-thierstein.ch

Sekretariat Pastoralraum und Breitenbach

Yolanda Hiestand
yolanda.hiestand@pr-thierstein.ch
061 781 11 54
Di. Do. 8 - 11.30 und 14 - 17 Uhr,
Fr. 8 - 11.30 Uhr

Notfalltelefon

079 255 09 47

Pfarramt Beinwil

Petra Christ, 061 791 15 12
fam.christ@ambonet.ch

Pfarramt Bärschwil

Monika Henz, 061 761 33 18
pfarramt.baerschwil@gmx.ch

Pfarramt Grindel

Patricia Stegmüller, 061 761 45 18
pfarramt.grindel@ebmnet.ch

Pfarramt Erschwil

Renata Strübi, 061 781 10 93
pfarramt.erschwil@bluewin.ch

Pfarramt Büsserach

Elisabeth Borer, 061 783 80 91
pfarramt.buesserach@bluewin.ch
Nathalie Schaub, We Youth Connect
061 781 45 31

Pfarrei Kontakte

Text Pfarrei Kontakte

BREITENBACH-FEHREN- SCHINDELBODEN – ST. MARGARITHA

Momente im Vereinsjahr des Kirchenchors

Im Vereinsjahr liegen Freude und Trauer oft dicht beieinander. Ein bewegendes Beispiel dafür war der Trauergottesdienst für unsere Präsidentin Margrit Roth, der uns nur zwölf Tage vor Weihnachten mit der Vergänglichkeit des Lebens konfrontierte. Direkt im Anschluss erlebten wir jedoch einen festlichen Weihnachtsgottesdienst, dessen Musik und Atmosphäre bei den Besuchern ein starkes Echo hervorrief und Hoffnung sowie Freude verbreitete.

Der Kirchenchor begleitete im vergangenen Jahr insgesamt 14 Gottesdienste mit vielfältigen Highlights, darunter die «Alpenländische Messe» von Lorenz Maierhofer und «Meine Lieder» von Peter Janssens für Vorsängerin, Blockflöte und Orgel. An Ostern kamen Trompete und Pauken zum Einsatz, und an Weihnachten unterstützte ein kleines Orchester die Feierlichkeiten.



Der Höhepunkt des Jahres war das Jubiläum «50 Jahre gemeinsamer Weg», das die langjährige Zusammenarbeit zwischen Chorleiter Isidor Lombriser und dem Chor feierte. Beim festlichen Gottesdienst sang der Chor die «Missa festiva» von Michael Schmoll, begleitet von Querflöte, Geige und Orgel. Nach dem Apéro, organisiert vom Kirchenrat, setzte sich die Feier im «AZB» fort. Im Mittelpunkt standen die bewegende Ansprache der Präsidentin, die Ehrung durch die Vizepräsidentin, die Predigt von Bruder Kaspar und ein Überraschungsauftritt des heiligen Cäcilus, der zur Melodie des «Schacher Seppeli» die letzten 50 Jahre Revue passieren liess.



Ein weiteres Highlight war der Anlass in der Kaffeestube am Martini-Markt, der traditionell vom Kirchenchor geführt wurde. Die stündlichen Kurzdarbietungen zogen viele Besucher an. Mitreissende Songs aus den Musicals «Ding Dang Dinglikon» und «West Side Story» sowie das humorvolle Duett «Eine musikalische Ehe» begeisterten das Publikum.



Ein Verein funktioniert nur, wenn alle an einem Strang ziehen. Viele haben zum Erfolg und zur guten Stimmung beigetragen: die Sängerinnen und Sänger, der Vorstand, das Pfarreiteam, die Sakristane, das Sekretariat und der Kirchenrat. Ihnen allen gebührt ein riesiges Dankeschön. Mit Zuversicht blicken wir auf das kommende Jahr und freuen uns auf neue Herausforderungen und gemeinsame Erlebnisse.

Isidor Lombriser, Chorleiter
Fotos: Paul Mark

Jahresversammlung Kapellenverein

Liebe Kapellenvereinsmitglieder
Am 11. Februar 2025 sind sie herzlich zur wahrscheinlich letzten Jahresversammlung des Kapellenvereins Fehren eingeladen. Die Versammlung findet um 20 Uhr im Pfarreisaal Fehren statt.

Traktanden:

1. Protokoll der GV vom 6. Februar 2024;
2. Wahl des Tagespräsidenten;
3. Genehmigung des Jahresberichts;
4. Genehmigung der Jahresrechnung 2024;
5. Auflösung des Kapellenvereins/Stiftung;
6. Anträge des Vorstandes oder einzelner Mitglieder;
7. Verschiedenes

Zu Traktandum 5: Am 6. Februar 2024 haben die sechs anwesenden Mitglieder des Kapellenvereins mit fünf Stimmen und einer Enthaltung beschlossen, den Kapellenverein per 2026 aufzulösen. Gemäss Statuten § 18 ist die Zustimmung von drei Vierteln der Mitglieder erforderlich. Mitglieder sind alle röm.-katholische, volljährige Personen, welche in Fehren wohnhaft sind. Ist eine Vereinsversammlung nicht beschlussfähig, weil nicht genügend Vereinsmitglieder anwesend sind, so kann in der folgenden Versammlung eine Statutenänderung (oder Auflösung) ohne Rücksicht auf die Zahl der anwesenden Mitglieder gefasst werden. Der Antrag muss aber auch in diesem Fall wenigstens drei Viertel der Stimmen der Anwesenden auf sich vereinigen. Somit wird am 11. Februar 2025 mit grosser Wahrscheinlichkeit der Kapellenverein aufgelöst werden. Wie im November an alle Mitglieder verschicktem Brief beschrieben, müssten sich Personen zur Verfügung stellen, im Kapellenverein mitzuwirken. Leider ist bis heute keine einzige Bewerbung beim Vorstand eingetroffen. Mit grossem Bedauern wird zur Kenntnis genommen, dass nur wenig Interesse besteht an der vor 58 Jahren eingeweihten Kirche Fehren.



Vorstand des Kapellenvereins Fehren

Lichtmess und Brot- segnung

Lichtmess, Kerzen- und Blasiussegen



Am Sonntag, 2. Februar um 10.30 Uhr feiern wir die Darstellung des Herrn, besser bekannt

als Lichtmess, mit Kerzen- und Blasiussegen. Sie dürfen gerne Ihre Kerzen mitbringen zum segnen lassen. Stellen Sie sie vor den Altar zum den anderen Kerzen.

Brotsegnung

Am Mittwoch, 5. Februar um 8.30 Uhr feiern wir eine Eucharistiefeier mit Brotsegnung. Anschliessend laden wir Sie herzlich ein zum Kaffee und Zopf im Pfarreiheim.

Yolanda Hiestand

Bild: KI Canva

BÜSSERACH – ST. PETRI STUHLFEIER

Lichtmesse 1. Februar

Darstellung des Herrn

Bis heute ist die Lichtsymbolik im Fest der Darstellung des Herrn enthalten und in den Gottesdiensten werden alle Kerzen, die in der Kirche für das Jahr benötigt werden, gesegnet. Das Licht, welches in der Dunkelheit für den Frieden, für die Versöhnung steht.

Nun ist es an uns dieses Licht hinaus zu tragen. Nicht nur fröhlich sein - auch Gutes tun! Ich brauch mich nicht zu schämen für mein Licht, für mein Christsein, für meine Fröhlichkeit, sondern gerade dadurch kann ich es auch anderen heller im Leben machen.



Segnungen

Kerzen- und Brotsegnung, bitte legen Sie die mitgebrachten Kerzen und Brote vor dem Gottesdienst beim Ambo zur Segnung hin.

Im Anschluss an die Messfeier wird der Blasiussegen gegen Halskrankheiten gespendet, bei dem ebenfalls Kerzen zum Einsatz kommen.

Beim Ausgang erwartet Sie noch ein gesegnetes Agatha-Brotringli.

Segnungen

Gemeinsam statt einsam

Sonntag, 2. Februar ab 12.00 Uhr Mittagessen im Lokal unter der Kirche

Edith Trubak hatte schon länger die Idee einen Mittagstisch anzubieten, bei dem alleinstehende, ältere oder einsame Menschen die Gelegenheit haben, zusammen ein Mittagessen zu geniessen. Dabei geht es vor allem um das gemütliche Beisammensein.

Sie hat ihre Idee anlässlich einer Pfarreiteamsitzung geäussert. Nathalie Schaub hat sich dabei gleich angesprochen gefühlt.

Die beiden haben sich zusammengesetzt und ihre Vorstellungen konkretisiert. So dürfen wir uns auf regelmässige Sonntags-Mittagessen in froher Runde freuen. Herzlichen Dank an Edith und Nathalie für ihren Einsatz. Also kommen Sie zum gemeinsamen Mittagessen ohne Voranmeldung ins Lokal unter der Kirche. Es sind alle Personen herzlich willkommen, unabhängig ihrer Konfession oder ihres Alters.

Auf Ihren Besuch freuen sich Nathalie und Edith.

Text: Elisabeth Borer

Kirchenratswahlen

Neue Kirchenrätin, neuer Kirchenrat gesucht

Gehören Sie zu den Leuten, die aktiv in der Gemeinde etwas bewirken wollen?

Für die Legislaturperiode 2025-2029 werden Personen für den Kirchenrat gesucht. Das Aufgabengebiet ist sehr vielfältig. Gerne dürfen Sie sich beim Pfarramt melden, um mehr zu erfahren. Tel. 061 783 80 91. Auch ist es möglich bei einer Kirchenrat-Sitzung „reinzuschnuppern“.

Wahlvorschläge sind bis am 31. März bei der Gemeindeverwaltung einzureichen. Die Wahl-daten sind: Kirchenrat 18.5.25, KG-Präsident/In 29.6.25 und RPK 28.9.25 Details entnehmen Sie bitte dem Inserat im Wochenblatt vom 23. Januar.



Bsuech üs uf
Instagram

BEINWIL – ST. VINZENZ



Bsuech üs uf
üsere Homepage

Kollekten 2. Semester 2024

Die Einnahmen der Kollekten vom 2. Semester 2024 sind beim Aushang neben der Kirchentüre aufgelistet. Im Lichtblick werden sie nicht mehr veröffentlicht. Vielen Dank für die Kenntnisnahme.

Sternsingen vom 5. Januar 2025

Am 5. Januar 2025 haben sich drei Sternsingergruppen auf den Weg gemacht und sind von Haus zu Haus, haben den Segen gebracht und für Kinder aus Kenia und Kolumbien Geld gesammelt. Es sind CHF 1831.60 eingenommen worden. Wir danken alle Kindern, den Begleiterinnen und Begleiter, den Organisatoren und allen Helferinnen und Helfern im Hintergrund, dass dieser Anlass erneut durchgeführt werden konnte. Auch ein grosses Dankeschön für die grosszügigen Spenden.



BÄRSCHWIL – ST. LUKAS

Dank an die Sternsinger

Am 5. Januar klopfen die Sternsinger an unsere Haustüren und begrüssen die Bewohnerinnen und Bewohner freundlich mit dem Segen der Könige. Sie sammelten erfolgreich für diverse Projekte.



Die Spenden werden wie folgt aufgeteilt: Der Stiftung Joël Kinderspitex und Pro Juventute 147 werden je Fr. 250.- überwiesen. Der Rest von Fr. 2100.- gelangt an Missio, welche Projekte für Kinderrechte in Kenia und Kolumbien unterstützt.

Vielen herzlichen Dank an alle Kinder, Begleiterinnen, Helferinnen, Köchinnen, Spenderinnen und Spender.

Foto Jeannine Laffer

Segnung von Agathabrot

Am Donnerstagabend, anschliessend an das Rosenkranzgebet, werden in der Wortgottesfeier Brote und Mehl gesegnet. Die Hl. Agatha wird bei Krankheiten, Heimweh und Naturkatastrophen angerufen. Alle Gottesdienstbesucherinnen und Besucher erhalten ein Agathabrötli.

Am Fest Darstellung des Herrn (Lichtmess) werden traditionsgemäss Kerzen gesegnet. In dieser Feier können mitgebrachte Kerzen zum Segnen bereit gelegt werden. Die Frauengemeinschaft verkauft nach der Messe wiederum gesegnete Kerzen zum Unkostenbeitrag. Vielen Dank.

Die Pfarreiseelsorgerin erteilt auch allen Kirchgängern den Blasiussegen. Er bewahrt uns vor Halskrankheiten. Laut der Legende heilte der Hl. Blasius einen Knaben der an einer Fischgräte zu ersticken drohte. Der Hl. Blasius ist einer der 14 Nothelfer.

GRINDEL – ST. STEFAN



Sternsingen 2025

Nach einer stürmischen Nacht mit viel Glatt-eis trafen sich am 5. Januar 2025 insgesamt acht Könige und eine Prinzessin, um den Bewohnern von Grindel den Segen zu bringen. Zum Glück wurde das Wetter im Laufe des Tages immer besser und es war auch nicht mehr glatt auf den Strassen.

Zum Mittagessen gab es Hotdog und Pommes frites und zum Dessert wurden die Süssigkeiten geteilt, welche die Könige nebst Spenden von den grosszügigen Bewohnern von Grindel erhalten haben.

Beim diesjährigen Sternsingen unter dem Motto "Erhebt eure Stimme!" standen die Kinderrechte im Fokus und es wurden 1854 Franken für benachteiligte und gefährdete Kinder in Afrika und Südamerika gesammelt. Herzlichen Dank für die Spenden und an alle Helfer und Helferinnen.

Lucy Borer

Taufe von Lionel

Am 9. Februar wird Lionel Dreni, Sohn von Mikel und Elizabeta Dreni getauft und so in die Gemeinschaft der Christen aufgenommen. Wir wünschen der Familie ein schönes Tauf-fest und für die Zukunft alles Gute und Gottes Segen.

"Lieber Lionel, Gott ist mit dir und wird dich behüten wohin du auch ziehst!"

Moses 28,15a

ERSCHWIL – ST. PAULI BEKEHRUNG

Das Leben des Apostels Paulus

Paulus wurde einige Jahre nach Christus in Tarsus im östlichen Kleinasien geboren. Sein hebräischer Name lautete Saul. Der Vater war Pharisäer. Von ihm erbt er das römische Bürgerrecht. Darum erhielt er auch noch einen römischen Namen, Paulus. Als er über 20 Jahre alt war, kam er nach Jerusalem. Er war gegen die Anhänger von Christus und sprach Drohungen und Mord gegen sie aus. Er wollte nach Damaskus reisen um auch dort die Anhänger der neuen Lehre festzunehmen. Auf dem Weg umstrahlte ihn plötzlich ein helles Licht vom Himmel und er hörte Jesus rufen; Saul, Saul, warum verfolgst du mich? Drei Tage war Saul blind und ass und trank nichts. Ein Christ namens Hananias ging zu Saulus, legte ihm die Hände auf und sprach: Mich hat der Herr, Jesus, gesandt, du sollst wieder sehen können und vom heiligen Geist erfüllt werden. Da fiel es Saulus wie Schuppen von den Augen. Er sah wieder und liess sich sogleich taufen. Er begann zu verkünden: „Jesus ist der Sohn Gottes.“

Bibel Apg 9,1-22

Patronstag Pauli Bekehrung

Der Gottesdienst für den Gemeinde-Patron „Bekehrung des Apostels Paulus“ findet am Sonntag 26. Januar 2025, um 9.00 Uhr, statt. Es singt der Kirchenchor unter der Leitung von Yuliya Voigt.



Peter und Paul Kirche Erschwil

Gottesdienste

Breitenbach

Samstag, 25. Januar

- 10.00 Zentrum Passwang
Wortgottesfeier und Kommunion
18.00 Wortgottesfeier und Kommunion
Kollekte für die regionale
Caritas-Stelle

Mittwoch, 29. Januar

- 15.00 Barmherzigkeitsrosenkranz

Donnerstag, 30. Januar

- 15.30 Alterszentrum Bodenacker
Eucharistiefeier mit Pfarrer
Ignacy Bokwa

Freitag, 31. Januar

- 16.00 Eucharistische Anbetung
17.00 Rosenkranzgebet
18.00 Eucharistiefeier mit Karmeliter-
priester

Sonntag, 2. Februar

- 10.30 Eucharistiefeier zu Lichtmess mit
Pater Austin
Kerzen- und Blasiussegen
Jahrzeit für Marie-Theres
Müller-Arnold; Maria-Theresa &
Walter Wyss-Bruchlen
Kollekte für die Winterhilfe
Schweiz

Mittwoch, 5. Februar

- 08.30 Eucharistiefeier mit Pater Austin
Brotsegnung und anschliessender
Kaffee
15.00 Barmherzigkeitsrosenkranz

Freitag, 7. Februar

- 16.00 Eucharistische Anbetung
17.00 Rosenkranzgebet
18.00 Herz Jesu Freitag mit Karmeliter-
priester

Büsserach

Sonntag, 26. Januar

- 10.30 Wortgottesfeier mit Kommunion,
Kollekte für Caritas Solothurn

Montag, 27. Januar

- 19.00 Rosenkranzgebet

Samstag, 1. Februar

- 18.00 Eucharistiefeier mit Pater Austin,
Lichtmesse mit Kerzen- und
Blasius-Segen, der Kirchenchor
singt unter der Leitung von Maria
Morozova, Kollekte für Krebs-
kranke Kinder Region Basel

Montag, 3. Februar

- 19.00 Rosenkranzgebet

Freitag, 7. Februar

- 08.30 Herz-Jesu-Freitag, Eucharistie-
feier mit Pater Austin

Beinwil

Samstag, 1. Februar

- 19.30 Eucharistiefeier, Jahrzeit für Emil
Bieli, Robert Bader-Ackermann,
Emil und Karoline Bieli-Felber.
Kollekte: Solidaritätsfonds für
Mutter und Kind.

Bärschwil

Samstag, 25. Januar

- 19.00 Eucharistiefeier mit Pater Austin,
Kollekte für die Caritas Solothurn

Donnerstag, 6. Februar

- 18.30 Rosenkranzgebet
19.00 Wortgottesfeier mit Kommunion,
Austeilen des Blasiussegen,
Segnung des Agathabrottes und
Kerzensegnung

Grindel

Donnerstag, 30. Januar

- 09.00 Eucharistiefeier mit em. Pfarrer
Bruno Stöckli

Sonntag, 2. Februar

- 09.00 Eucharistiefeier zu Lichtmess mit
Pater Austin
Kerzensegnung
Kollekte für die Stiftung Wunder-
lampe

Donnerstag, 6. Februar

- 09.00 Wortgottesfeier und Kommunion

Erschwil

Sonntag, 26. Januar

- 09.00 Bekehrung des Apostels Paulus.
Eucharistiefeier mit Pater Austin.
Es singt der Kirchenchor unter
der Leitung von Yuliya Voigt.
Jahrzeit für alle verstorbenen
Pauls, Josef Borer-Vogt, Klara
und Hugo Maier-Borer mit Heinz
Maier, Paula Hofer-Borer und
verstorbenen Angehörige, Urs
Borer-Meier, Luzia Hunziker-Bo-
rer. Gedächtnis für Marietta
Borer-Neuschwander und
verstorbenen Angehörige. Opfer
für Caritas Solothurn.

Donnerstag, 30. Januar

- 08.30 Rosenkranzgebet

Donnerstag, 6. Februar

- 08.30 Rosenkranzgebet
09.00 Eucharistiefeier mit Pater Austin

Veranstaltungen

Fehren

Freitag, 31. Januar

- 14.00 Frauenverein
Hock mit Lottomatch

Büsserach

Sonntag, 2. Februar

- 12.00 Gemeinsam statt einsam, Gemein-
sames Mittagessen bei gemütli-
chem Beisammensein, ohne
Voranmeldung, im Lokal unter der
Kirche

Bärschwil

Donnerstag, 6. Februar

- 19.30 Treffpunkt im Pfarreisaal,
Gemütliches Beisammensein

Erschwil

Montag, 3. Februar

- 14.00 Jassnachmittag im Bernhards-
heim,

Unsere Verstorbenen

Breitenbach

† Am 10.01.2025 ist Paul Pfluger-Ruchti,
geb. 1949, verstorben;

† Am 07.01.2025 ist Walter Studer-Jer-
mann, geb. 1928, verstorben.

Büsserach

† Am 08.01.2025 ist Franz Linz, geb. 1939
verstorben.

Bärschwil

† Am 01.01.2025 ist Margrith Jeker-
Meier, geb. 1945 verstorben;

† Am 01.01.2025 ist Regina Flury, geb.
1969, wohnhaft gewesen in Liesberg,
verstorben.

Das schönste Denkmal, das ein Mensch
bekommen kann, steht in den Herzen
seiner Mitmenschen. Albert Schweizer

Pastoralraum Schwarzbubenland Ost

Seelsorgeverband Himmelried- Meltingen-Oberkirch

Pfarreien

Himmelried – St. Franz Xaver
Meltingen – St. Josef
Oberkirch-Nunningen-Zullwil – St. Urs und
Viktor

Kontakte

Pfarrleitung

Pfarrbereich Schwarzbubenland Ost

Ignacy Bokwa, Pastoralraumpfarrer

Allgemeine Anliegen:

pfarrer.bokwa@bluewin.ch

Seelsorgerische vertrauliche Anliegen:

ignacybokwa@interia.pl

Tel: 061 793 03 13

Notfall-Telefon: 079 910 58 84

Sekretariat

Renate Hueber-Gasser

Pfarramt Seelsorgeverband

Oberkirch1

4208 Nunningen

Tel. 061 791 03 14

Mo–Fr 9–11 Uhr

pfarramt.oberkirch.so@bluewin.ch

pfarramt.himmel@bluewin.ch

Sakristan/Innen

Himmelried

Konrad PFlugi, 061 741 11 18

Meltingen

Doris Spaar-Saner, 061 791 09 92

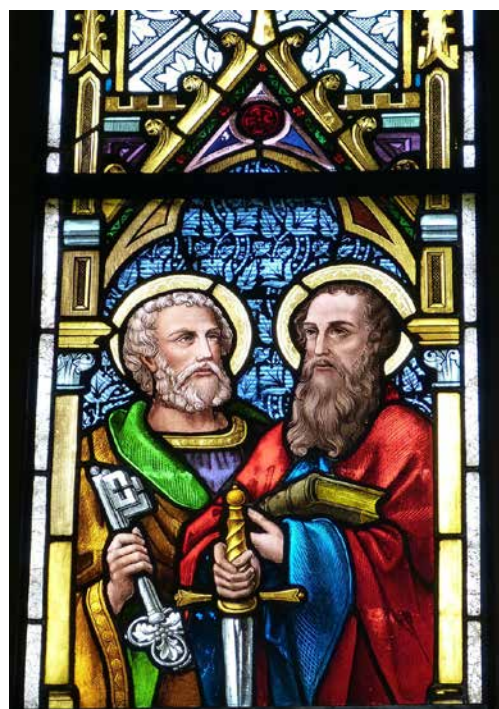
Oberkirch

Gertrud Vögtlin-Jeger, 077 447 14 23

Web Seelsorgeverband



Heiliger Paulus und die Ökumene



Am Samstag, den 25. Januar, feiern wir das Fest der Bekehrung des heiligen Apostels Paulus.

An diesem Tag endet auf der Nordwestkugel die Weltgebetswoche für die Einheit der Christen, angefangen am 18. Januar. Wir feiern einen grossen Jünger Christi, den Apostel der Völker, der drei Missionsreisen unternommen hat, viele christliche Gemeinden gegründet, die er dann später entweder persönlich besucht oder brieflich unterstützt, belehrt und begleitet hat.

Warum ausgerechnet am Fest seiner Bekehrung feiern wir den letzten Tag der Weltgebetswoche für die Einheit der Christen? Gute

Frage. In seinem Leben hat Paulus einen langen und nicht einfachen Weg gemacht, bis er zu Jesus Christus gefunden und an ihn geglaubt hat.

Als Saulus geboren, war er Jünger der Pharisäer, er hat gründlich das Alte Testament studiert und auf den Messias, den Retter des jüdischen Volkes sehnlich gewartet. Als nach dem Tod Jesu die ersten christlichen Gemeinden entstanden sind, hat er die ersten Christen verfolgt und sie zum Tod gebracht.

Bei Damaskus, Syrien, erlebte er seine Bekehrung. Geblendet von einem starken Licht, fiel er vom Pferd zum Boden und hörte diese Worte: „Saul, Saul, warum verfolgst du mich?“ Das war die Stimme Jesu. Saulus wurde blind und drei Tage lang mussten ihm seine Begleiter helfen. Nach dieser Zeit liess er sich von Harnanias taufen und bekam den neuen Namen – Paulus. Das war die entscheidende Wende in seinem Leben. Aus einem überzeugten Verfolger der Christen wurde er zum grossen Apostel der Völker. Und schliesslich starb er in Rom den Martertod für Jesus Christus.

Warum ist der heilige Paulus der Schutzpatron der ökumenischen Bewegung?

Aus zweierlei Gründen. Erstens, die Ursprünge der ökumenischen Bewegung am Anfang des XX. Jahrhunderts hatten als Motiv die gemeinsame Sorge um die Missionierung. Die Motion kam von den evangelischen Christen. Wir glauben doch an den gemeinsamen Herrn Jesus Christus. Warum sollen wir uns bei der Missionierung nicht gegenseitig helfen?

Und zweitens, die Ökumene braucht die Bekehrung des Herzens. Zum einen, zu dem wahren, lebendigen Gott, und zum zweiten, zu unseren Schwestern und Brüdern, mit denen wir noch nicht die volle Einheit haben. Das war die grosse Revolution des II. Vatikanischen Konzils: Wir alle brauchen die Bekehrung des Herzens. Wir als katholische Chris-

ten sollen nicht warten, bis die anderen zur Einsicht kommen und zu uns zurückkehren. Nein, auch wir haben die Bekehrung des Herzens nötig. Nicht allen gefiel und gefällt noch diese Entscheidung. Es gibt aber keinen anderen Weg, damit wir alle eins sind, wie sich Jesus beim letzten Abendmahl gewünscht hat. Dass eine gründliche Bekehrung zu Jesus Christus möglich ist, das beweist uns der heilige Paulus. Dazu sind wir auch alle berufen. Gott segne uns!

Pfr. Ignacy Bokwa

Erstkommunionvorbereitung

Die Kinder sind mit Tanja Borer schon fleissig an ihren Vorbereitungen für die Erstkommunion. Es ist schön zu sehen mit wie viel Eifer alle bei der Sache sind.

Firmvorbereitung

Die Jugendlichen welche sich entschlossen haben das Sakrament der Firmung zu empfangen, beginnen ihre Vorbereitungen am 4. Februar 2025. Wir wünschen allen beteiligten viel Freude und gute Inspirationen.

Wochenende 1./2. Februar

Segnungen

Halssegnung - Salzsegnung - Agathabrot
In unseren drei Gottesdiensten wird Salz gesegnet, das Agathabrot, so wie der Blasiusseggen werden gespendet. Kommen Sie und empfangen Sie die Segnungen. Bringen Sie auch Ihre Kerzen und Salz von zu hause mit. Die Erstkommunionkinder helfen tatkräftig Pfr. I. Bokwa und backen Brote.

Aktuelle Anlässe,
Kurse und Veranstaltungen unter
[lichtblick-nw.ch/
rubriken/agenda/](http://lichtblick-nw.ch/rubriken/agenda/)



Salzsegnung

HIMMELRIED – ST. FRANZ XAVER

Teekranz

Herzliche Einladung zum Teekranz in Himmelried im FrohInn. Wir treffen uns wie gewohnt zu einer feinen Tasse Tee oder Kaffee zu einem guten Stück Kuchen. Sabrina Saladin und Team freuen sich auf Sie.



MELTINGEN – ST. JOSEF



Brotsegnungen

OBERKIRCH-NUNNINGEN-ZULLWIL – ST. URS UND VIKTOR

JuBla Sommerlager 2025

Sommerlager 2025
05.07. - 11.07.2025

Wer: Kinder ab der 1. Klasse
Wo: im Wallis

Kosten:
JuBla Kinder: 150 CHF (für Geschwister: 140 CHF je Kind)
nicht JuBla-Kinder: 170 CHF (für Geschwister: 150 CHF je Kind)

Anmeldung:  Anmeldeschluss: 30.04.2025

Bei Fragen schreibe eine E-Mail an:
jubla.gilgenberg@gmail.com

www.jublajilgenberg.ch

Kollekten

Wochenende 25./26. Januar

unsere Sammlungen sind für die Regionale Caritas bestimmt. Mitten unter uns gibt es viele bedürftige Mitmenschen. Herzlichen Dank für Ihre Solidarität.

Wochenende 1./2. Februar

Dieses Wochenende geben wir das Opfer Soup & Chill in Basel, die Wärmestube für Menschen die kein Wohnzimmer haben. Danke für Ihre Hilfe.

Gottesdienste

Seelsorgeverband

Samstag, 25. Januar

- 10.20 Oberkirch
Paarsegnung
18.00 Meltingen
Eucharistiefeier mit Pfr. I. Bokwa,
Jahrzeit für Palma Hänggi-Kissling

Sonntag, 26. Januar

- 09.00 Himmelried
Eucharistiefeier mit Pfr. I. Bokwa
10.45 Oberkirch
Eucharistiefeier mit Pfr. I. Bokwa

Montag, 27. Januar

- 19.00 Himmelried
Rosenkranzgebet

Dienstag, 28. Januar

- 09.00 Oberkirch
Eucharistiefeier mit Pfr. I. Bokwa

Mittwoch, 29. Januar

- 09.00 Meltingen
Eucharistiefeier mit Pfr. I. Bokwa

- 18.30 Oberkirch, vor der Kirche
Rosenkranzgebet mit Wegkreuz-
begehung
19.30 Oberkirch
Männerrosenkranzgebet

Donnerstag, 30. Januar

- 08.30 Nunningen, Dorfkapelle Zähnte-
schür
Rosenkranzgebet
09.00 Nunningen, Dorfkapelle Zähnte-
schür
Eucharistiefeier mit Pfr. I. Bokwa

Samstag, 1. Februar

- 18.00 Meltingen
Eucharistiefeier mit Pfr. I. Bokwa,
Kerzen-, Blasius- und Agathabrot-
Segnungen, Hilfe der Erstkommu-
nionkinder

Sonntag, 2. Februar

- 09.00 Himmelried
Eucharistiefeier mit Pfr. I. Bokwa,
Kerzen-, Blasius- und Agathabrot-
Segnungen, Hilfe der Erstkommu-
nionkinder, Jahrzeit für Lina u.
Friedrich Wenger-Kilcher.
10.45 Oberkirch
Eucharistiefeier mit Pfr. I. Bokwa,
Kerzen-, Blasius- und Agathabrot-

Segnungen, Hilfe der Erstkommu-
nionkinder

Montag, 3. Februar

- 19.00 Himmelried
Rosenkranzgebet

Dienstag, 4. Februar

- 09.00 Oberkirch
Eucharistiefeier mit Pfr. I. Bokwa

Mittwoch, 5. Februar

- 09.00 Meltingen
Eucharistiefeier mit Pfr. I. Bokwa
18.30 Oberkirch, vor der Kirche
Rosenkranzgebet mit Wegkreuz-
begehung
19.30 Oberkirch
Männerrosenkranzgebet

Donnerstag, 6. Februar

- 08.30 Nunningen, Dorfkapelle Zähnte-
schür
Rosenkranzgebet
09.00 Nunningen, Dorfkapelle Zähnte-
schür
Eucharistiefeier mit Pfr. I. Bokwa
10.00 Nunningen, APH Stäglen
Eucharistiefeier mit Pfr. I. Bokwa

Seelsorgeverband Büren-St. Pantaleon-Nuglar- Seewen

Pfarreien

Büren – St. Martin
St. Pantaleon-Nuglar
Seewen – St. German von Auxerre

Kontakte

Pfarrleitung Seelsorgeverband

Killian Maduka, Pfarrer
061 911 01 33
uchennamaduka@hotmail.com

Sekretariat Seelsorgeverband Büren

Rita Hasler, 061 911 01 33
Seewenstrasse 5, 4413 Büren
ssvbueren@gmx.ch

Büren Kontaktperson

Killian Maduka, Pfarrer
061 911 01 33
uchennamaduka@hotmail.com

St. Pantaleon-Nuglar Kontaktperson

Yvonne Vögtli, 077 456 34 31
yvonne.voegtli@bluewin.ch

Seewen Kontaktperson

Anita Vögtli, 061 911 09 70
079 489 80 07
voegtli.anita@ebmnet.ch

Kollekte

Wochenende 25./26.02. sammeln wir für die Caritas Solothurn (Kinder sollen kein Armutsrisiko sein)

Wochenende 01./02.02. sammeln wir für die oek. Wegbegleitung Laufental/Dorneck/Thierstein.

Herzlichen Dank für Ihre Spenden.

Blasiussegen

In den Gottesdiensten werden Kerzen und Brote gesegnet. Sie dürfen gerne Kerzen und Brot mitbringen. Am Schluss der Gottesdienste sind Sie eingeladen den Blasiussegen zu empfangen.

Erstkommunion 2025

Am 05.02.25 um 13.30 Uhr treffen sich die Kinder zur Vorbereitung der Erstkommunion im Pfarrsaal in Büren und am Sonntag 09.02.25 werden die Kinder im Gottesdienst in Seewen vorgestellt. Schön ist es, wenn die Kinder ihre Gottis und Göttis dazu einladen. Liebe Erstkommunionkinder, nehmt bitte eure Taufkerze mit.

Hirtenwort 2025

Das Hirtenwort von Bischof Felix Gmür zum Heiligen Jahr wird ab 01. Februar in den Kirchen aufliegen oder auf der Homepage des Bistums Basel (www.bistum-basel.ch).

Büren

Mitglieder für den Kirchgemeinderat Amtsperiode 2025-2029

Für unseren Kirchgemeinderat suchen wir interessierte und engagierte Mitglieder. Alle stimm- und wahlberechtigten Personen in der röm.-kath. Kirchgemeinde Büren haben die Möglichkeit sich aktiv in der Kirche einzubringen und etwas zu bewirken. Im kollegialen Team möchten wir weiterkommen, das kirchliche Leben aufwerten, zugänglicher machen und vielleicht sogar neue Angebote entwickeln und umsetzen. Das Amt im Kirchgemeinderat wird entschädigt und bringt wertvolle Erfahrungen in einer verantwortungsvollen Institution mit sich. Wer sich aktiv beteiligt, kann etwas verändern. Haben Sie Ideen und Interesse? Oder kennen Sie jemanden in unserem Einzugsgebiet, der eine neue Aufgabe sucht?

Für weitere Auskünfte stehen Ihnen die Mitglieder des Kirchenrats sowie der Präsident der röm.-kath. Kirchgemeinde Büren, Andreas Saner, gerne zur Verfügung.

**Andreas Saner, Rebenweg 15, 4413 Büren
061 911 14 88**

Ferien Pfr. Killian Maduka

Pfr. Killian Maduka ist bis am 03.02.2025 in seinen Ferien, ab 04.02.2025 nimmt er seine Arbeit im Seelsorgeverband wieder auf. Die Gottesdienste unter der Woche fallen aus. An den Wochenenden werden die Gottesdienste von Pfr. Kennedy Ibe zelebriert. Für Beerdigungen und Notfälle wenden Sie sich bitte an Pfr. Ignacy Bokwa vom Pfarramt Oberkirch in Nunningen 061 791 03 14/Notfall: 079 910 58 84. Andere Anfragen bitte an die Kontaktperson der einzelnen Pfarreien. Das Sekretariat vom Seelsorgeverband somit auch das Büro vom Pfarramt in Büren ist jeweils montags von 8-12 Uhr und 13-17 Uhr wie auch dienstags von 13-17 Uhr besetzt. Allfällige Nachrichten auf dem Telefonbeantworter werden an diesen Tagen beantwortet.

Frauenverein BNS

Am 06. Februar um 14 Uhr trifft man sich zum Strick- und Jassnachmittag im Pfarrsaal in Büren. Alle Infos finden Sie auf der Homepage www.frauenverein-bns.ch

Gottesdienste

Seelsorgeverband

Samstag, 25. Januar

19.00 St. Pantaleon
Eucharistiefeier mit Pfr. K. Ibe
Jahrzeit für Rosa und Josef
Ehram-Mangold

Sonntag, 26. Januar

09.30 Büren
Eucharistiefeier mit Pfr. K. Ibe
Jahrzeit für Magdalena
Hersperger-Meier

Mittwoch, 29. Januar

18.00 Nuglar, Kapelle
Rosenkranz - wir beten gemeinsam
für den Frieden

Freitag, 31. Januar

13.30 Büren
Beerdigung von Cäcilia Kälin-
Meier mit Pfr. I. Bokwa
Dreissigster ist am 23.02.25 um
09.30 Uhr in Büren
14.30 Seewen
Beerdigung von Theresia Weber-
Lisser mit Frau Spahr

Samstag, 1. Februar

19.00 Seewen
Eucharistiefeier, Kerzenssegnung
und Blasiussegen mit Pfr. K. Ibe
Jahrzeit für Lilly Disler-Wiggli

Sonntag, 2. Februar

09.30 St. Pantaleon
Eucharistiefeier, Kerzenssegnung
und Blasiussegen mit Pfr. K. Ibe
Jahrzeit für Paul Widmer-Meier
und Maria Saladin-Vielgut
Gedächtnismesse für Lina und
Emil Meier-Hofmeier

Dienstag, 4. Februar

09.00 Nuglar
Eucharistiefeier

Mittwoch, 5. Februar

09.00 St. Pantaleon
Eucharistiefeier
18.00 Nuglar, Kapelle
Rosenkranz - wir beten gemeinsam
für den Frieden

Donnerstag, 6. Februar

09.00 Seewen
Eucharistiefeier

Freitag, 7. Februar

09.00 Büren
Eucharistiefeier
16.30 Büren
Rosenkranz
18.00 Seewen
Rosenkranz

Samstag, 8. Februar

19.00 Büren
Eucharistiefeier, Kerzenssegnung
und Blasiussegen
Jahrzeit für René Nachbur

Sonntag, 9. Februar

09.30 Seewen
Eucharistiefeier
Jahrzeit für Sophie Müller-Hürbi
und Willy Müller-Hürbi

Unsere Verstorbenen

Seelsorgeverband

Theresia Weber-Lisser (1930) aus
Seewen, † 12.01.25 - Der Herr schenke
ihr den ewigen Frieden und den trauern-
den Angehörigen Trost und Kraft.

Agenda

Liturgie

Sonntag, 26. Januar

3. Sonntag im Jahreskreis: Neh 8,2–4. a5–6.8–10; 1 Kor 12,12–31a (oder 12,12–14.27); Lk 1,1–4; 4,14–21

Sonntag, 2. Februar

Darstellung des Herrn, Lichtmess: Mal 3,1–4; Hebr 2,11–12.13c–18; Lk 2,22–40 (oder 2,22–32)

Veranstaltungen

Zmorge von Frauen für Frauen

Der **Frauenbund Basel-Stadt** lädt jeden letzten Dienstag im Monat zu einem feinen **Zmorge mit spirituellem Impuls und Segen** ein. Ein gemütliches Zmorge mit **interessanten Gesprächen** und Begegnungen am **Dienstag, 28. Januar, von 9 bis 11 Uhr, im Begegnungszentrum, Nonnenweg 21, 4055 Basel**. Anmeldung bitte zwei Tage vor dem Anlass: Tel. 061 272 35 44 oder per Mail: info@frauenbund-basel.ch

Leonhards-Club – Respekt (los)

Der **Leonhards-Club**, die Seniorengruppe 60+ des Forum für Zeitfragen, lädt ein zum Gespräch über Respekt. Respekt gilt als Schlüssel der Menschlichkeit. Was ist für dich respektvoll? Vor was hast du Respekt? Muss Respekt erst verdient werden oder steht er allen zu? Gibt es Respekt zwischen Jung und Alt? Gibt es Grenzen dessen, was für dich zu respektieren ist? **Montag, 3. Februar, 17.00 Uhr, im Coworking-Raum, Gundeldingerstrasse 372 in Basel.**

Vortrag und Gespräch – Radikalisierte Religion: Fundamentalismus und Fanatismus

Beispiele für radikalisierte Formen der Religion muss man nicht lange suchen. Sie begegnen uns ständig, und es gibt sie in allen Religionen. Der **Vortrag des emeritierten Theologieprofessors Dr. Reinhold Bernhardt**, beleuchtet verschiedene Formen radikalisierte Religion und fragt nach den Bedingungen, unter welchen sich solche Formen ausbilden. Psychologische, soziologische und religionsanalytische Deutungen kommen in den Blick. Am Ende steht die Überlegung, wie man mit diesen Radikalisierungen umgehen und was man ihnen entgegensetzen kann. Eine Veranstaltung des **Forums für Zeitfragen am Mittwoch, 5. Februar, um 19 Uhr im Zwinglihaus in Basel.**

Gottesdienst für Menschen mit Beeinträchtigung

In der **Offenen Kirche Elisabethen, Basel**, findet am **Sonntag, 2. Februar, um 10.30 Uhr**, ein Gottesdienst zusammen mit Menschen mit einer Beeinträchtigung statt. Eine fröhliche Feier für alle, gemeinsam gestaltet mit Menschen mit einer Beeinträchtigung unter Mitwirkung von SchauspielerInnen aus verschiedenen Wohngruppen und den «Konzertanten».

Kulturreise nach Zypern

OFFLine, das Ökumenische Zentrum für Meditation und Seelsorge, bietet eine **kulturelle Reise nach Zypern** an vom **8.–22. November 2025**. Zypern, die Insel der Götter, voller Licht, Schönheit und Gegensätze. Gemäss der antiken Mythologie hat Aphrodite, die griechische Göttin der Liebe und Fruchtbarkeit, die Küste von Zypern als ihren Geburtsort ausgewählt. Ebenso finden sich in den zahlreichen Kirchen und Klöstern Ikonen von Maria und Heiligen mit archaischer Kraft und grosser Ausstrahlung. **Informations-**

abend: Donnerstag, 6. Februar, 19.30 Uhr, im Saal des Pfarreizentrums L'Esprit, Laufenstrasse 44, 4053 Basel mit Katrin Schulze und Elena Mala. **Anmeldung** und Rückfragen bei Katrin Schulze (katrin.schulze@rkk-bs.ch)

Fernseh- und Radiosendungen

Sonntag, 26. Januar

Evangelischer Gottesdienst aus Ingelheim, Thema: Mitgefühl üben. ZDF, 9.30 Uhr

Sonntag, 2. Februar

Heilige Messe, ServusTV, 8.55 Uhr
Katholischer Gottesdienst aus St. Pölten, Thema: Jesus, Licht der Welt. ZDF/ORF 2, 9.30 Uhr

Sternstunde Kultur: Müssen wir Angst vor der Zukunft haben? Bange Fragen bestimmen die Gegenwart: Wie stabil sind liberale Demokratien? Kommt der Krieg auch nach Westeuropa? Was wird aus dem Wohlstand, dem Klima, den Renten? Soziologe Andreas Reckwitz über den Siegeszug der Moderne, und warum sich Verlustängste und Fortschrittsglaube nicht ausschliessen. Moderation: Wolfram Eilenberger ; 3Sat, 9.05 Uhr

Wort für deinen Tag

Telebibel, Tel. 061 262 11 55, www.telebibel.ch

Radiopredigt bei SRF

Radio SRF2 Kultur/Radio SRF Musikwelle: Predigten sonn- und feiertags um 10 Uhr, www.radiopredigt.ch, Tel 032 520 40 20

Filmtipp

L'Histoire de Souleymane



Die Geschichte von Souleymane spielt in Paris, könnte aber auch in einer anderen europäischen Grossstadt spielen, und Souleymane könnte auch Omar oder Asan heissen. Souleymanes Geschichte ist die vieler Menschen, die ihre Heimat verlassen und einen gefährlichen Weg auf sich nehmen in der Hoffnung auf ein besseres Leben. Souleymanes Reise hat in Guinea begonnen, und nun hetzt er durch die Strassen von Paris auf seinem Fahrrad und liefert Essen aus. Als Asylsuchender muss er das schwarz machen. Die Lizenz zum Ausfahren mietet er bei einem Mittelsmann, dem er dafür einen guten Teil seiner Einkünfte sofort wieder abgeben muss. Souleymanes Leben ist ein immerwährender Wettlauf mit der Zeit, während der Tag der Befragung auf dem Migrationsamt immer näher rückt. Laiendarsteller Abou Sangaré wurde für seine beeindruckende Darbietung in Cannes und an den European Film Awards als bester Hauptdarsteller ausgezeichnet.

Eva Meienberg

«L'Histoire de Souleymane», Frankreich 2024;
Regie: Boris Lojkine; Besetzung: Abou Sangaré (Souleymane),
Nina Meurisse (Ofpra-Beamtin), Alpha Oumar Sow (Barry);
Verleih: trigon-film.ch. | Kinostart: 16. Januar

Neujahrsvorsätze



Haben Sie auch Vorsätze fürs neue Jahr gefasst? Und halten Sie nach einem Monat noch durch? Hier kommen sieben interessante Fakten zum Thema Neujahrsvorsätze:

1. In der Schweiz fassen 59,1% der Menschen Neujahrsvorsätze – mehr als in den Nachbarländern.
2. Die häufigsten Vorsätze? Mehr als die Hälfte der Schweizer/innen möchte sich gesünder ernähren, gefolgt von 45% die das Ziel haben, mehr Sport zu treiben, und 40%, die ihre Finanzen verbessern wollen.
3. Der Ursprung ist nicht gänzlich geklärt. Eine Theorie besagt, dass die Tradition, Neujahrsvorsätze zu fassen, über 4000 Jahre zurück reicht und aus dem antiken Babylon kommt. Die Menschen versprachen ihren Göttern, Schulden zu begleichen und geliehene Gegenstände zurückzugeben.
4. Fast 80% der Menschen geben ihre Vorsätze bis zum 19. Januar auf.
5. An der Formulierung hakt's: Vorsätze scheitern oft, weil sie zu vage formuliert sind.
6. Studien zeigen, dass Vorsätze, etwas Neues zu erreichen, besser eingehalten werden als solche, die darauf abzielen, etwas aufzugeben.
7. Forschungsergebnisse deuten darauf hin, dass Menschen mit sozialer Unterstützung eine höhere Erfolgsquote bei der Umsetzung ihrer Neujahrsvorsätze haben. Die Einbindung von Freunden oder Familie kann die Motivation steigern und so die Wahrscheinlichkeit erhöhen, die gesetzten Ziele zu erreichen.

Witz

Der neue Pfarrer hat gerade sein Büro bezogen. Plötzlich klopft es an der Tür; es ist der Messmer. Denkt sich der Pfarrer: «Ich werde mir gleich mal Respekt verschaffen!» Er ruft: «Herein!» und nimmt gleichzeitig den Telefonhörer in die Hand: «Jawohl, Herr Kardinal. Genauso werde ich es machen. Und nochmals vielen Dank für die Gratulation!» Danach legt er auf, begrüsst den Messmer und fragt ihn: «Was wollen Sie von mir?» – «Ich muss noch Ihr Telefon anschliessen, Herr Pfarrer.»

Impressum

Herausgeber
Verein Pfarrblattvereinigung Nordwestschweiz
Innere Margarethenstrasse 26
4051 Basel
Tel. +41 61 363 01 70
E-Mail: info@lichtblick-nw.ch
www.lichtblick-nw.ch

Redaktion
Marie-Christine Andres Schürch, Eva Meienberg,
Leonie Wollensack, Ayelet Kindermann, Silvia
Berger, Ursula Humburg Davis

Titelbild: Gerry Amstutz
Bild Vermischtes: Trigon-film.com, Polina Kovaleva
auf Pexels

Bilder letzte Seite: Stephan Humbel (Karten) und
Urs Zimmermann (Porträt)

Gestaltungskonzept
Die Gestalter AG, St. Gallen

Redaktionssystem / Druck
gateB AG, Steinhausen / CH Media Print AG, Aarau

Adressänderungen
In den Kantonen BL, AG und SO wenden Sie sich
bitte an Ihr Pfarreisekretariat.
Wohnsitzänderungen im Kanton BS: An das
Einwohneramt, Tel. 061 267 70 60, oder online auf
www.bdm.bs.ch/Wohnen/umzug
Andere Mutationen in BS: Tel. 061 690 94 44,
mitgliederverwaltung@rkk-bs.ch

Gute Wünsche im Quadrat

Wenn aus Zahlen Bilder werden

Die Neujahrskarte des Künstlers Stephan Humbel macht sichtbar, was hinter der Jahreszahl 2025 steckt.

1	4	9	16	25	36	49	64	81	100
121	144	169	196	225	256	289	324	361	400
441	484	529	576	625	676	729	784	841	900
961	1024	1089	1156	1225	1296	1369	1444	1521	1600
1681	1764	1849	1936	2025	2116	2209	2304	2401	2500

Die letzte quadratische Jahrzahl, 44 im Quadrat, war 1936. Die nächste, 46 mal 46, wird erst im Jahr 2116 sein. Das aktuelle Jahr ist also buchstäblich ein Jahrhundertereignis. Bildkarten: Stephan Humbel

«Ein Jahrhundertereignis» sagt Stephan Humbel, und spricht vom Jahr 2025. Von der Zahl 2025 wohlgermerkt. Der Designer begründet seine Aussage rein mathematisch. 2025 ist eine Quadratzahl und zwar die 45. im Zahlensystem. 45 mal 45 ergibt 2025.

In Gold und im Quadrat

Die letzte «Quadratjahrzahl» war 1936 (44 mal 44), die nächste wird 2116 sein (46 mal 46). 2025 ist also die einzige Quadratjahrzahl in diesem Jahrhundert und wird für die meisten Zeitgenossen auch die einzige sein, die sie bewusst erleben. Entsprechend gestaltete Stephan Humbel seine aktuellen Kunstkarten zum Jahreswechsel. In Gold und im Quadrat nämlich. Diese können auch nach dem Jahreswechsel noch Freude bereiten, verschickt an Menschen, denen dieses Jahr ein besonderes Ereignis zu feiern haben.

Durchdenken, ergründen, entdecken

Stephan Humbel ist für seine Kunstkarten zum Jahreswechsel bekannt. Sie beschäftigen sich immer mit der jeweiligen Jahreszahl. Manchmal numerisch, manchmal in Worten. Humbel

durchdenkt die Jahreszahl und ergründet sie. Jedes Mal entdeckt er Verborgenes, Verblüffendes, nachdenklich Stimmendes oder Witziges und setzt seine Erkenntnisse grafisch um. Wer seine Karten versendet, macht ein geistiges Geschenk, das die Empfangenden oft über längere Zeit begleiten und Freude bereitet.

Jeder Punkt ein Ereignis

Auf der einen Karte für das Jahr 2025 stehen 2025 Punkte, im Quadrat dargestellt natürlich, 45 mal 45. Möchte man sie deuten und als Karte zum Jahreswechsel mit guten Wünschen verbinden, könnte jeder dieser 2025 Punkte für ein etwas Erfreuliches oder für ein gutes Erlebnis im kommenden Jahr stehen. Etwas ganz Persönliches oder auch etwas Globales. Neben den Kunstkarten zum Jahreswechsel kreierte Stephan Humbel auch Karten zu runden Geburtstagen, Trauerkarten und philosophische Karten. Ausserdem fertigt er Plastiken und Designobjekte aus Edelstahl und Aluminium.

Urs Zimmermann

Dieser Text erschien zuerst in der Zurzbieter Regionalzeitung «Die Botschaft»



Ein Stück Wertschätzung

Seit 30 Jahren schafft Stephan Humbel Karten zum Jahreswechsel. Sie sind vorwiegend auf schweres Natur- oder Spezialpapier gedruckt. Wer sie verschickt, zeigt dem Empfänger seine besondere Wertschätzung. Bestellungen und Anfragen nimmt Stephan Humbel entgegen unter info@humbel.design.ch

Stephan Humbel ist in Bad Zurzach aufgewachsen und lebt heute etwas weiter rheinaufwärts in Rümikon.

